

Mnemonisches Sprücheheft,

oder

Abdruck von 317 Bibeltexten mit mnemonischen Hülfsmitteln zur Einprägung der dazu gehörenden Schriftstellen;

mit einem Verfahren,

sich jeden beliebigen Schriftspruch nach dem biblischen Buche, Capitel und Verse genau zu merken; als Anhang zu jeder anderen, aber besonders zu der von ihm verfassten Katechismus-Erklärung

herausgegeben

von

G. Krause,

evangelischem Hauptlehrer.

Wronke, Provinz Posen.

Selbstverlag des Verfassers.

Vorwort.

Dieses Sprücheheft, eigentlich eine Katechismuserklärung in Bibeltexten, hat den dreifachen Zweck, der von mir (nach den Mittheilungen des seligen Seminardirektors Schärf zu Bunzlau) herausgegebenen Katechismuserklärung als Anhang zur Vervollständigung, ferner jedem Anderen, der in die Lage kömmt, ein Bibelwort nach seiner Schriftstelle angeben zu müssen, als Hülfsmittel zu dienen, und endlich, der Mnemonik oder Gedächtnisskunst, jener Eisenbahn des Geistes, den Weg zu ebnen, und das Erscheinen von Lehrbüchern, nach mnemonischen Prinzipien abgefasst, vorzubereiten. Ist die Zahl der Mnemoniker gegenwärtig wol auch noch klein, so ist trotz dessen vielleicht die Zeit doch nicht mehr fern, wo diese segensreiche Hülfswissenschaft mehr als bisher beachtet werden und in die Oeffentlichkeit treten wird. Hat man doch ihrer auch auf der im vergangenen Frühlinge zu Berlin abgehaltenen 18. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung Aufmerksamkeit und Beachtung erwiesen. Was sich zur Empfehlung der Mnemonik sagen lässt, und die ihr gewöhnlich gemachten Ausstellungeu widerlegt, tritt am deutlichsten zu Tage, wenn man sich mit derselben eingehend beschäftigt, und sich nicht damit begnügt, ohne Prüfung über sie absprechend zu urtheilen. Der Verfasser ist schon getadelt worden, dass er sie beim Jugendunterrichte gebraucht, und auch um desswillen, dass er sie nicht gebraucht hat. So viel kann er aber auf Pflicht und Gewissen versichern, dass ihre Anwendung, selbst in der nachfolgend dargestellten Weise, schon in der Oberklasse jeder gehobenen ländlichen oder städtischen Elementarschule möglich und nutzbringend ist.

In der Handhabung des mnemonischen Apparates hat der Verfasser sich nach den Prinzipien seines Lehrers in dieser Hülfswissenschaft, Dr. Hermann Kothe gerichtet, wie sie in dessen Schriften, u. And. in seiner Mnemonik der Bibel (Cassel bei Luckhardt) dargestellt worden. Einzelnes wird im Nachfolgenden nicht Jedem recht sein, sondern in Ansehung des Zweckes spielend, wol gar trivial erscheinen. Wenn aber Paulus (Titus 1, 15) sagt: „Dem Reinen ist Alles rein!" so lässt sich mit demselben Rechte auf solche Ausstellungen erwiedern: Nicht darum handelt es sich in diesem Buche, das Ansehen der heiligen Schrift zu fördern oder zu untergraben, sondern darum, die Bekanntschaft mit ihrem Inhalte zu vermitteln, und insbesondere das Nachschlagen in derselben zu erleichtern. Wer aber wirkliche Achtung vor dem Worte Gottes hat, der wird auch an den zur Erreichung des genannten Zweckes gebrauchten Mitteln keinen Anstoß nehmen; wem jene Achtung fehlt, bei dem wird durch die Mnemonik sicherlich nichts verdorben.

Wronke, im Januar 1870.

Der Verfasser.

Inhalt.

Einleitung und Gebrauchsanweisung.

Um von dem Nachfolgenden Gebrauch machen zu können, ist zunächst nöthig, dass man sich übe, die Ziffern aus den Consonanten der Worte zu lesen, welche in der Form eines Satzes unter die Schriftstellen der Bibelsprüche in fetter Schrift gesetzt sind. Nach den von den jüngeren Mnemonikern (insbesondere Dr. Hermann Kothe) befolgten Grundsätzen ist in solchen Fällen:

1 = t, d; jener Consonant wegen seiner Aehnlichkeit mit der Ziffer für die Zahl eins, d wegen seiner organischen Verwandschaft mit t; dieses der Zungenstoß, d der Zungendruck;

2 = n, x; jenes Lautzeichen wird in deutscher, dieses in lateinischer Schrift (x) mit zwei Grundstrichen dargestellt;

3 = m, w; das erste Lautzeichen enthält drei Grundstriche, das andere gleicht in lateinischer Schrift (w) liegend der Ziffer für die Zahl drei (ω);

4 = r, q; in mehreren Sprachen enthält das Wort für die Zahl vier ein r (quator, quatre, cztery, vier ꝛc.); q steht im Alphabete vor diesem Lautzeichen;

5 = s, sch, ß; es ist die Ziffer 5 figurähnlich mit dem gedruckten, kleinen, lateinischen s; dieses wiederum organisch verwandt mit ß und sch;

6 = b, p; die Ziffer 6 ist figurähnlich mit dem Buchstaben b; dieses wiederum organisch verwandt mit dem Lautzeichen p (Lippendruck und Lippenstoß);

7 = f, v, ph; also den Zeichen für den Blaselaut. Die Anknüpfung bildet das kleine deutsche f wegen seiner Figurähnlichkeit mit der Ziffer 7 (nur die Fahne an derselben bildet den Unterschied); v und ph werden im Deutschen meistens als f gelesen. Um aber der Ziffer 7 hinreichende Vertretung zu sichern, wird in den Vorsilben ver- und vor- das r nicht gezählt, und es gelten deshalb auch diese nur 7, nicht 74;

8 = h, ch, j; es ist 8 figurähnlich mit dem deutsch geschriebenen kleinen h; im Worte „acht" ist ch der erste Consonant, wie h im französischen „huit"; auf h folgt im Alphabet i, das häufig im Schreiben mit j verwechselt wird, und umgekehrt wiederum j mit i;

9 = g, k, ck und c, wenn es, wie in Carl, carmen, Credo 2c., als ein k gesprochen wird. Anknüpfung bietet das g in so fern, als aus ihm, wird es klein und lateinisch geschrieben, sehr leicht die Ziffer 9, und umgekehrt aus dieser wiederum ein g hergestellt werden kann. Außerdem sind g und k organisch verwandt (Kehldruck und Kehlstoß);

0 = l, z, tz und c wenn es, wie in Cicero, Censur, Cither 2c. als z gelesen oder gesprochen wird. Dieses Zeichen (o) folgt hier „zuletzt," und dieses Wort bietet in so fern eine Anknüpfung, als sich in ihm fast alle Lautzeichen wiederfinden, nämlich z, l, tz, mit welchem wir das Nullzeichen vertreten. —

Aus dem Vorangegangenen stellen wir folgende *Zahlconsonantentabelle* zusammen:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
t	n	m	r	ſ	b	f	h	g	l
d	x	w	q	ſch	p	v	ch	k	z
				ß		ph	j	ck	tz
						ver-		c (als k)	c (als z)
						vor-			

Die so als Schrift- und Zahlenzeichen zugleich geltenden Buchstaben nennen wir *Zahlbuchstaben*, die Wörter aber, in welchen jene enthalten sind, *Zahlwörter*; sind deren mehrere zum Ausdrucke eines Gedankens verbunden: *Zahlsätze*. — Ihre Einprägung erfolgt am leichtesten in der Weise, dass man sich die Mühe giebt, aus irgend einem Buche eine Seite oder mehrere derselben mit Benutzung der vorstehenden Tabelle in Ziffern umzusetzen. Die Stimmlaute oder Vokale bleiben, als das Wandelbare der Sprache, unberücksichtigt. Beispielsweise würden die ersten drei Verse im 1. Buche Mose (mit den Worten anfangend; Am Anfange schuf Gott 2c.) sich in folgenden Zifferreihen darstellen lassen:

1) 3 2729 57 911 8330 21 41.
2) 21 1 41 34 351 21 04, 21 5 34 72514 7 14 17; 21 14 951 9115 5361 7 13 3554.
3) 21 911 5648: 5 341 081; 21 5 341 081.

Da eine Null *vor* einer ganzen Zahl deren Werth nicht

ändert, kann man in geeigneten Fällen die Zahl auch durch ein solches Zahlwort vertreten, welches außer den verlangten Zahlbuchstaben im Anfange noch einen oder mehrere von denen enthält, welche der 0 gleichgesetzt sind. Die Zahl 12 kann z. B. also ohne Bedenken durch dein oder den (=12), aber auch durch Zeiten, Leiden &c. (= 012) dargestellt werden.

Nach Aneignung dieser ersten Vorkommnisse ist es nöthig, jedem biblischen Buche eine bestimmte Nummer zu geben, und diese ein- für alle Mal in einem feststehenden Zahlworte auszudrücken, welches mit dem Namen oder Inhalte des biblischen Buches in so genauer Verbindung steht, dass wir bei einem Worte, welches jene Nummer in seinen Consonanten ausdrückt, sogleich an das stereotype Zahlwort und durch dasselbe an das biblische Buch erinnert werden, welches uns jenes durchgreifend vertritt. — So setzen wir:

1.	Buch	Mose	= 01	oder	001,	ohne stereotype Zahlwörter, da jede Nummer durch sich selbst das betreffende Buch schon angiebt.
2.	"	"	= 02	"	002,	
3.	"	"	= 03	"	003,	
4.	"	"	= 04	"	004,	
5.	"	"	= 05	"	005,	

Buch Josua = 06, im Zahlworte **Lappen.** Die Beziehung wäre: Josua als Heerführer mit einer Fahne in der Hand; eine zerfetzte Fahne, werthlos (d. h. nach Geld bemessen) wie ein Lappen.

Buch der Richter = 07, Zahlwort: **Civilgewicht.** — Die Autorität der Richter war nicht nach modernen und monarchischen Grundsätzen bemessen, ihre Thätigkeit war nur ein Civilgericht.

Buch Ruth = 0,8, Zahlw.: **zieh!** — Als Noth und Theuerung in Paläſtina vorüber waren, sprach eine innere Stimme zur Naemi: „**Zieh** wieder in deine Heimath!"

1. Buch Samuelis = 09, Zahlw.: **Elkana,** denn Samuels Vater führte diesen Namen.

2. Buch Samuelis = 10, Zahlw.: **Talar.** Wir denken uns Samuel nach der jetzigen Bekleidungsweise der Gelehrten seines Volkes in ein schwarzes, faltiges Gewand gehüllt, ähnlich einem Talar.

1. Buch der Könige = 11, Zahlw.: **Dattel.**

2. Buch der Könige = 12, Zahlw.: **Tannenzweig.** Ein König auf dem Throne hält in beiden Händen statt Reichsapfel und Scepter eine Dattel und einen Tannenzweig.

1. **Buch der Chronica** = 13, Zahlw.: **Tempus.** — Unter Chronika versteht man Geschichtsbücher nach der Zeitfolge; das Hauptwort Zeit aber im Lateinischen=**tempus.**

2. **Buch der Chronika** = 14, Zahlw.: **Turban.** Vorstellung: Ein muhamedanischer Herrscher trägt einen Turban statt einer Krone auf dem Haupte.

Buch Esra = 15, Zahlw.: **Tasse.** Wir denken uns einen Essenden, der aber von einer Tasse, statt von einem Teller speis't.

Buch Nehemia = 16, Zahlw.: **Tabak.** Ein Nehmender — der eine Prise Tabak nimmt.

Buch Esther = 17, Zahlw.: **Tafel.** Das Wort Esther ist klangähnlich dem Worte Elster (Anwendung des phonetischen Princips), und diesen Vogel denken wir uns sitzend auf einer Tafel.

Buch Hiob = 18, Zahlw.: **Tuchrock.** „Hiob zeriss sein Kleid rc. (Cap. 1, 20)" — und darunter denken wir uns einen Tuchrock.

Der Psalter = 9 und 5, Zahlw.: **Gasse.** Ein Harfner, der auf der Gasse Psalmen singt. — Der erste Consonant jenes Wortes ergiebt die 9, der zweite, nämlich s, die 5. Näheres in den Schlussbemerkungen.

Sprüche Salomonis = 20, Zahlw.: **Nazareth.** Die Spr. Sal. werden öffentlich in einer kleinen Stadt verlesen, unter welcher wir uns Nazareth denken.

Prediger Salomo = 21, Zahlw.: **Natur.** Ein Geistlicher, Umstände halber im Freien predigend, im Tempel der Natur.

Hohelied Salomo = 22, Zahlw.: **Nanking.** Ein auf einer Erhöhung stehender Sänger in gelbem Nanking gekleidet.

Prophet Jesaia = 23, Zahlw.: **Namen.** Ein Saitenspieler mit berühmtem Namen.

Jeremia = 24, Zahlw.: **Narbe.** Jeremia klangähnlich dem Worte Germane. Wir stellen uns einem solchen als Kriegsmann mit einer Narbe im Gesichte vor.

Klagelieder Jeremiae = 25, Zahlw.: **nass.** Ein Klagender mit nassen Augen und Wangen.

Hesekiel = 26, Zahlw.: **Napf.** Ein Mann mit einem Säckel schüttet den Inhalt desselben in einen Napf.

Daniel = 27, Zahlw.: **Naphta.** Ein von Löwen Gebissener gießt sich Naphta oder Erdöl in die Wunden.

Hosea = 28, Zahlw.: **Nath.** — Hosea — Hose — nähen — Nath.

Joel = 29, Zahlw.: **Nagel.** Joel ähnelt dem Worte Elle.

Jemand schlägt statt mit einem Hammer mit der Elle einen „Nagel" in die Wand.

Amos = 30, Zahlw.: **Walze.** Gott Amor auf einer Walze reitend.

Obadja = 31, Zahlw.: **Matrose.** Obadja klangähnlich mit Bad. Ein Matrose ist bisweilen in der Lage, selbst unfreiwillig, ein Bad zu nehmen.

Jona = 32, Zahlw.: **Mann.** Jona hat dieselben Anfangsconsonanten wie das Wort Jüngling (nämlich J und n), ein solcher aber reift heran zum Manne.

Micha = 33, Zahlw.: **memet.** Mich = me — memet.

Nahum = 34, Zahlw.: **Marder.** Ein Mann mit einem Humpen, darin aber statt des Weines — einen jungen Marder.

Habakuk = 35, Zahlw.: **Mastbaum.** Der Name des Propheten erinnert nach dem phonetischen Principe an gucken; dieß thun Matrosen gern von einem Mastbaume.

Zephanja = 36, Zahlw.: **Mappe.** Zephanja erinnert aus dem vorigen Grunde an Zofe. Wir stellen uns eine solche vor, welche ihrer Herrin eine Mappe reicht.

Haggai = 37, Zahlw.: **Waffe.** Ein „hagerer" Mann, zu schwach, sich auf seine Körperkräfte verlassen zu können, trägt zu seiner persönlichen Sicherheit eine Waffe.

Sacharja = 38, Zahlw.: **Wachslicht.** Man stellt sich einen langsam (oder sacht) gehenden Mann vor, der behutsam ein Wachslicht mit der Hand bedeckt, damit es der Luftzug nicht verlösche.

Maleachi = 39, Zahlw.: **Wagen.** Maleachi erinnert der Klangähnlichkeit wegen an einen Maler. Wir denken uns einen solchen, der auf einem Wagen steht, und diesen bei seiner Arbeit als Gerüst benutzt, oder anstreicht und malt.

Buch Judith = 40, Zahlw.: **Qual.** Judith, dem Holofernes den Kopf abschlagend, bereitet diesem Qual.

Weisheit Salomonis = 41, Zahlw.: **Rad.** Ein Weiser erläutert den Wechsel des menschlichen Glückes an einem sich drehenden Rade.

Buch Tobiä = 42, Zahlw.: **Rand.** Tobias klangähnlich dem Worte Topf. Man denkt sich einen schwarzen, eisernen Topf, mit weißem Rande.

Jesus Sirach = 43, Zahlw.: **Ramme.** Sirach ergiebt in seinen drei ersten Buchstaben das englische Wort Sir, deutsch gleich Herr. Ein Engländer treibt mittelst einer Ramme einen Pfahl in die Erde.

Buch Baruch = 44, Zahlw.: **Rarität.** Der Name Baruch er-

innert an „baares" Geld. Jemand ist im Besitze seltener Münzsorten, einer Rarität.

1. **Buch der Makkabäer** = 45, Zahlw.: **Rasirmesser,**

2. **Buch der Makkabäer** = 46, Zahlw.: **Rabe.** Ein Taschenspieler hält in der einen Hand ein Rasirmesser, in der andern einen Raben, um diesen mit jenem zu tödten.

Ev. des Matthäus = 60, Zahlw.: **blass.** Matthäus enthält in seinen vier ersten Buchstaben das Wort matt. Wer matt ist, sieht häufig auch „blass" aus.

Ev. des Markus = 61, Zahlw.: **Butter.** Markus — Mark, dieses ist ähnlich der Butter.

Ev. des Lukas = 62, Zahlw.: **oben.** Lukas — Luke — Bodenluke; sie ist immer oben.

Ev. des Johannes = 63, Zahlw.: **Beweis.** Johannes sucht vor allen Dingen den Beweis für Jesu göttliche Natur zu liefern.

Apostelgeschichte St. Lucä = 64, Zahlw,: **Brief** oder **Briefschreiber.** Wir erinnern uns der Apostel Paulus, Johannes, Petrus 2c. als fleißiger Epistel= d. h. Briefschreiber.

Ep. Pauli a. d. Römer = 65, Zahlw.: **böse.** Pauli Enthauptung zu Rom unter dem „bösen" Kaiser Nero.

1. **Ep. Pauli a. d. Corinther** = 66, Zahlw.: **Papier,**

2. **Ep. Pauli a. d. Corinther** = 67, Zahlw.: **Pfanne.** Ein Mann schüttet Corinthen, um sie zu trocknen, zum Theil auf Papier, zum Theil in eine über gelindem Feuer stehende Pfanne.

Ep. Pauli a. d. Galater = 68, Zahlw.: **Bach.** Ein Mann mit Galläpfeln schöpft zur Bereitung von Dinte dazu Wasser aus einem Bache.

Ep. Pauli a. d. Epheser = 69, Zahlw.: **Backe.** Das Wort Epheser ist ähnlich dem Ausdrucke Fesseln. Wir denken uns Herostratus, den Zerstörer des Dianentempels zu Ephesus, in Fesseln, traurig das Haupt auf die Hand stützend, und rufen dann leicht die Vorstellung, „Backe" ins Gedächtniss zurück.

Ep. Pauli a. d. Philipper = 70, Zahlw.: **Philipper.**

Ep. Pauli a. d. Colosser = 71, Zahlw.: **Faden.** Der Coloss zu Rhodus, zu schwer um mit einem Faden bewegt zu werden.

1. **Ep. Pauli a. d. Thessalonicher** = 72, Zahlw.: **Phantom,**

2. **Ep. Pauli a. d. Thessalonicher** = 73, Zahlw.: **Famulus.** Ein Theetrinker lässt sich bedienen, auf der einen Seite von einem Phantom, auf der andern von seinem Famulus.

1. **Ep. Pauli a. d. Timotheus** = 74, Zahlw.: **Frack,**
2. **Ep. Pauli a. d. Timotheus** = 75, Zahlw.: **Fass.** Der Name Timotheus erinnert nach seiner Klangähnlichkeit an das Wort Mode. Man stellt sich einen modisch gekleideten Herrn im Fracke vor, der sonderbarer Weise in einer Hand ein Fass trägt.

Ep. Pauli a. Titum = 76, Zahlw.: **Fabel.** Titus befand sich unter den Cretensern, unter welchen mancherlei Fabeln cursirten (Titus 1, 14: Und nicht achten auf die jüdischen Fabeln ꝛc.).

Ep. Pauli a. Philemon = 77, Zahlw.: **Favilla.** — Philemon klangähnlich mit Lehm. Dieser wird beim Ofensetzen gebraucht, und im Ofen befindet sich häufig Asche, lateinisch favilla.

1. **Ep. St. Petri** = 78, Zahlw.: **Fahne,**
2. **Ep. St. Petri** = 79, Zahlw.: **Fackel.** Petrus der Fels. Ein Mann auf einem hohen Felsen hält in der einen Hand eine Fahne, in der andern eine Fackel.

1. **Ep. St. Johannis** = 80, Zahlw.: **Hals,**
2. **Ep. St. Joh.** = 81, Zahlw.: **Hader,**
3. **Ep. St. Joh.** = 82, Zahlw.: **Hand.** Der Name Johannes erinnert phonetisch an Hand. Man denkt sich drei Personen, von denen die in der Mitte stehende mit einem rechts befindlichen Manne zankt nnd ihm mit der Hand nach dem Halse greift; dem links stehenden reicht sie zum Zeichen des guten Einvernehmens die Hand.

Ep. a. d. Ebräer = 83, Zahlw.: **Hammer.** Das Wort Ebräer ist klangähnlich mit Eber. Ein solches Thier soll getödtet werden und man bedient sich dazu unter And. auch eines großen Hammers.

Ep. St. Jacobi = 84, Zahlw.: **Haar.** Jakobus — Kopf. Ein Mann mit anscheinend großem Kopfe, eine Folge seines ungewöhnlich starken Haares.

Ep. St. Judä = 85, Zahlw.: **Hase.** Früher hielt man jeden Juden in Beziehung auf den Gebrauch von Schießwaffen gern für furchtsam (die allgemeine Militairpflichtigkeit beweis't jetzt das Gegentheil —); ein Beispiel der Furcht ist sprüchwörtlich der Hase.

Offenbarung St. Johannis = 86, Zahlwort: **Habicht.** Johannes — Handschuhe. Jemand will einen Habicht festhalten, um aber vor Verwundungen geschützt zu sein, sichert er sich durch Handschuhe.

Bemerkungen für die Anwendung dieses Schemas:

1) Wenn auch die feststehenden Zahlwörter für die einzelnen biblischen Bücher in der Regel mehr als zwei Consonanten enthalten, und demgemäß mehr als zwei Zahlzeichen ergeben, — das letzte, Habicht, ergiebt z. B. vier Mitlaute und demgemäß auch die vier Ziffern 8681 — so gelten uns doch bloß immer nur die beiden ersten Consonanten zum Ausdrucke der stets zweistelligen Nummer, und kann hieraus kein Irrthum hervorgehen.

2) In allen später vorkommenden Zahlsätzen, welche unter die Schriftstellen gedruckt sind, giebt das erste Zahlwort die Nummer des Buchs und darin dieses selbst, das zweite die des Capitels, das dritte die des Verses. Bei den Psalmen hingegen sind stets bloß zwei Zahlwörter zu entziffern. Der erste Consonant des ersten Zahlwortes sagt, ob die Nummer des Psalms unter 100 bleibt, oder 99 übersteigt; in jenem Falle muß der Consonant 9, in diesem die Ziffer 5 ergeben. Die beiden folgenden Consonanten ergänzen die Nummer. Das zweite Zahlwort ergiebt in seinen beiden ersten Consonanten den Vers des Psalmes. So wird man aus dem Zahlsatze: **Gute hof**fen — **all**e**in** auf dich (in Ziffern 918—002) Psalm 18,2: Herzlich lieb habe ich dich rc. abzulesen haben; aus dem Zahlsatze: **Seele m**ein — **laut** lobe, den Herrn (in Ziffern 503 — 01) Psalm 103, 1: Lobe den Herrn, meine Seele rc.

3) Kein Buch des alten Test. (mit Ausnahme des Psalters) enthält mehr 66 (Merkzeichen das Wort **Bib**el, soweit als fett gedruckt eben die Zahl 66 ergebend —), und kein Buch des neuen mehr als 28 Capitel (Merkzeichen **nach** Chr. Geb. geschrieben). Demnach ist aus dem Satze: „**Civ**il= — **Kö**nig — **Dor**nbusch" (in Ziffern 070 — 929 — 14265) nicht Richter **92**, 14, sondern nur Richter **9**, 14 zu lesen (Da sprachen die Bäume zum Dornbusch rc.). Ebenso ergiebt der Zahlsatz: „**Bl**endend **w**eiße — **Taube**" (602121 — 35 — 16) nicht Matth. **35**, 16, weil dieses Buch als ein neutestamentliches nicht über 28 Cap. haben kann, sondern nur Matth. **3**, 16 (Da Jesus getauft war rc.).

4) Die Nummern der einzelnen biblischen Bücher und die sie vertretenden stereotypen Zahlworte müssen für den Zweck der Benutzung des Nachfolgenden dem Gedächtnisse fest eingeprägt werden. Am leichtesten geschieht es in der Weise, dass man sich dieselben übersichtlich im nachfolgenden Schema ordnet, die Namen der biblischen Bücher in die erste Rubrik stellt, und sich bemüht, aus dem Gedächtnisse in die 2. und 3. Rubrik Nummer und Zahlwort beizufügen. Nach zwei= bis dreimaliger Wiederholung dieser Uebung wird man im Stande sein, folgende Tabelle aus dem Gedächtnisse niederzuschreiben:

1. Buch Mose = 01 oder 001,
2. „ „ = 02 „ 002,
3. „ „ = 03 „ 003,
4. „ „ = 04 „ 004,
5. „ „ = 05 „ 005,
Buch Josua = 0,6, Zahlwort: Lappen.
Buch der Richter = 07, Zahlwort: Civilgericht.
Buch Ruth = 08, Zahlwort: Zieh!
1. Buch Samuelis = 09, Zahlwort: Elkana.
2. „ „ = 10, „ Talar.
1. Buch der Könige = 11, Zahlwort: Dattel.
2. „ „ „ = 12, „ Tannenzweig.
1. Buch der Chronika = 13 Zahlwort: tempus.
2. „ „ „ = 14, „ Turban.
Buch Esra = 15, Zahlwort: Tasse.
Buch Nehemia = 16, Zahlwort: Tabak.
Buch Esther = 17, Zahlwort: Tafel.
Buch Hiob = 18, Zahlwort: Tuchrock — u. s. w. bis
Offenb. St. Johannis = 86, Zahlwort: Habicht.

---

317 mit Zahlsätzen versehene, auf die fünf Hauptstücke des Lutherischen Katechismus bezüglichen Bibeltexte.

Zur Einleitung in die Katechismus-Erklärung.

1) Jacobi 2, 15—17.

Hierauf — **len**ke — **das** Auge!

So ein Bruder oder eine Schwester bloß wäre und Mangel hätte der täglichen Nahrung, und Jemand unter euch spräche zu ihnen: Gott berathe euch, wärmet euch, sättiget euch, gäbe ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist, was hülfe ihnen das? — Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an sich selber.

2) Römer 3, 28.

Böse — **wer**dens — **nicht**, weil sie den Glauben nicht haben.

Paulus schreibt: Wir halten es dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

3) Römer 2, 14 und 15.

Böse — **len**ke — **durch** Gründe dahin, zu glauben, dass es einen Gott giebt.

So die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, so sind dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz, damit, dass sie beweisen, des Gesetzes Werk sei beschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

Das I. Hauptstück: Sittenlehre (Moral, Ethik).

Inhalt der ersten drei Gebote.

A. Christliches Verhalten oder Pflichten gegen Gott.

Ehrfurcht vor Gott.

4) Sprüche 16, 6.

Nie zögere, — **die** Bösen — **zu** belehren über die Folgen der Furcht des Herrn.

Durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse.

5) Sirach 2, 19.

Ermuntere — **zu**nächst — **die** Gottlosen, den Herrn zu fürchten.

Die den Herrn fürchten, thun, was ihm wohlgefällt.

Liebe zu Gott.

6) Psalm 63, 7.

Gieb mir — **zuf**riedene Gedanken beim Niederlegen und Erwachen!

Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

7) Joh. 5, 3.

Halte — **seine** — **zum** ewigen Leben führenden Gebote!
Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

8) 1. Joh. 4, 20 und 21.

Hilf — **red**lich — **in** **L**iebe dem Bruder, den du siehest!
So Jemand spricht: „Ich liebe Gott", und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Und dieß Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebet, dass der auch seinen Bruder liebe.

Vertrauen auf Gott.

9) Psalm 37, 3—5.

Comfort — **zw**ingt — **selbst** in Amerika dir Niemand auf.
Hoffe auf den Herrn und thue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich. Habe deine Lust an dem Herrn, der

wird dir geben, was dein Herz wünschet. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

10) Sprüche 3, 5 und 6.

In allen — **Zweifeln** — **lass** dein Herz den Ausschlag geben.

Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. —

Erkenntniss Gottes.

11) Jeremiä 9, 24.

Nur — **G**ott, — **nie** **R**uhm suchen!

Wer sich rühmen will, der rühme sich dess, dass er mich wisse und kenne, dass ich der Herr bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übet auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der Herr.

12) Joh. 17, 3.

Bewirkt — **die Vor**bereitung — **zum** ewigen Leben.

Das ist das ewige Leben, dass sie dich, dass du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Demuth vor Gott.

13) 1. Mose 32, 10.

Laut — **wein**ender — **Dul**der (nämlich Jakob).

Jakob sprach: Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an deinem Knechte gethan hast.

14) 1. Corinth. 15, 9 und 10.

Bei Prahlern — **dieß** — **zu** **g**ebrauchen ist.

Paulus spricht: Ich bin der Geringste unter den Aposteln, darum, dass ich die Gemeine Gottes verfolget habe. Aber von Gottes Gnade bin ich, das ich bin, und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen; sondern ich habe viel mehr gearbeitet, denn sie Alle, nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

Dankbarkeit gegen Gott.

15) Psalm 116, 12.

Sei doppelt — **dan**kbar!

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

16) Sprüche 21, 3.

Nützts — **neid**isch — **Läm**mer opfern, wenn man nicht recht thut?

Wohl und recht thun ist dem Herrn lieber, denn Opfer. —

Zufriedenheit mit Gottes Schickungen.

17) 1. Timoth. 6, 6—8.

Froh — **bei**m — **Leb**en zu sein.

Es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist, und lässet sich genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht, darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

18) Sprüche 22, 2.

Nützt — **einan**der — **zun**ächst, ihr Reichen und Armen!

Reiche und Arme müssen untereinander sein; der Herr hat sie alle gemacht.

19) Jesaia 45, 9.

Ein Murrender — **rais**onnirt, — **zu k**urzsichtig ist sein Verstand.

Wehe dem, der mit seinem Schöpfer habert, nämlich der Scherbe mit dem Töpfer des Thons. Spricht auch der Thon zu seinem Töpfer: Was machst du, du beweisest deine Hände nicht an deinem Werk?

Geduld und Gelassenheit im Leiden.

20) Klagel. Jerem. 3, 31—33.

Ein Schmerz — **zuw**eilen — **wid**ersteht schon dem Ungeduldigen.

Der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübet wol, aber er erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte, denn er nicht von Herzen die Menschen plaget und betrübet.

21) Römer 8, 28.

Besonders — **auch** — **nicht**= — verschuldete Leiden.

Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.

22) 1. Corinth. 10, 12 und 13.

Bebe, — **du Z**weifelnder, — **deine** Versuchungen sind nicht zu groß!

Wer sich lässt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle. Es hat euch noch keine, denn menschliche Versuchung betreten, aber Gott ist getreu, der euch nicht lässt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, dass die Versuchung so ein Ende gewinne, dass ihr es könnet ertragen.

23) Psalm 34, 20.

Gemartert — **nie zu** sehr.
Der Gerechte muss viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

Heilighaltung des Eides.

24) Sacharja 8, 17.

(Es ist) **wich**tig — **zu h**assen — **die f**alschen Eide.
Liebet nicht falsche Eide, denn solches Alles hasse ich, spricht der Herr.

25) Matth. 5, 33—37.

Bezeuge — es, — wie wenig Eide Gott gehalten werden.
Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun, und selbst Gott deinen Eid halten. Ich aber sage euch, dass ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl, noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel, noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt. Auch sollst du nicht bei deinem Haupte schwören, denn du vermagst nicht, ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. „Eure Rede aber sei: Ja, ja; Nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel.

26) Sirach 23, 9 und 11.

Ermuntere — **Niem**anden — **zu g**otteslästerlichen Aeußerungen!
Gewähre deinen Mund nicht zum Schwören und Gottes Namen zu führen. Denn der kann nicht rein von Sünden sein, der oft schwöret und Gottes Namen führet.

Zum ersten Gebote.

27) Jesaia 42, 8.

Niemals — **ern**iedrigt — **euch,** Götzen anzubeten.
Ich, der Herr, das ist mein Name, und will meine Ehre keinem Andern geben, noch meinem Ruhm den Götzen.

28) Jakobi 1, 17.

Herr, — leite — die Fülle der Gaben auf uns herab!

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniss.

29) 1. Corinth. 8, 4.

Bei blinden — **Ho**lzgötzen — **zer**streue dich nicht!

Wir wissen von der Speise des Götzenopfers, dass ein Götze nichts in der Welt sei, und dass kein anderer Gott in der Welt sei, ohne der einige.

30) Matth. 6, 24.

Bleibe — **bei** — **einer** Herrschaft!

Niemand kann zween Herrn dienen; entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

31) 1. Joh. 2, 15.

Hilf, — **allein** — **des** Vaters Liebe der Weltliebe vorziehen!

Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

32) Psalm 146, 3.

So arbeiten — **zuw**eilen selbst Fürsten vergeblich.

Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

33) Jeremiä 17, 5.

Nur — **die Ver**fluchten — **also** sich auf Menschen verlassen.

So spricht der Herr: Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt, und hält Fleisch für seinen Arm, und mit seinem Herzen vom Herrn weicht.

34) Matth. 10, 28.

Beliebig — **dul**de, — **nich**t vor Menschen zittre!

Fürchtet euch nicht vor Denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor Dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

35) Matth. 10, 37 und 38.

Bezwinge — **die Lü**ste — **im H**erzen, und folge mir nach!*)

*) Ausnahmsweise ist hier einmal im Zahlsatze der 38. Vers statt des 37. fixirt worden. Ein Irrthum kann daraus nicht entstehen, weil, hat man biem Nachschlagen mit Hülfe des Zahlsatzes den 38. Vers gefunden, die Nummer des voranstehenden Verses sich leicht ergiebt.

Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth.

36) Psalm 118, 8.

(Es) **ist ja** — **leich**t, auf den Herrn vertrauen.
Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf den Menschen.

Zum zweiten Gebote.

37) Sprüche 18, 10.

Nützt — **dich** — **da zu** beschirmen.
Der Name des Herrn ist ein festes Schloss; der Gerechte läuft dahin und wird beschirmet.

38) Römer 12, 14.

Besänftige — **den,** — **der,** statt zu segnen, dir fluchet. —
Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht.

39) 3. Mose 19, 12.

Zuweilen — **die Gott**losen — **den** Namen Gottes durch falsches Schwören entheiligen.
Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr.

40) 5. Mose 18, 10 und 11.

Lass — **dah**er — **die l**eiblichen Kinder nicht durchs Feuer gehen!
Gott spricht: Dass nicht unter dir gefunden werde der seinen Sohn oder Tochter durchs Feuer gehen lasse, oder ein Weissager, oder ein Tagwähler, oder der auf Vogelgeschrei achte, oder ein Zauberer, oder Beschwörer, oder Wahrsager, oder Zeichendeuter, oder der die Todten frage.

41) Joh. 16, 12.

Beweise — **dabei** — **dein** Gedächtniss!
Jesus sprach zu seinen Jüngern: Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

42) Psalm 50, 15.

Gesalbter — **du s**elbst sagst es, dass wir dich in der Noth anrufen sollen.

Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

43) Psalm 103, 1—4.

Seele mein, — **laut** lobe den Herrn!

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

44) Psalm 92, 2.

Geigen — **zu ein**em schönen Lobgesange.

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken und lobsingen Deinem Namen, du Höchster.

Zum dritten Gebote.

45) 2. Mose 20, 9 und 10.

Allein — **ein** Leichtsinniger — **alle K**nechte und Mägde am Feiertage arbeiten lässt.

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

46) Ebräer 10, 24 und 25.

Ach möchte — **die Lie**be — **nur** stets mit guten Werken verbunden sein!

Lasset uns untereinander selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken, und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen, und das so viel mehr, so viel ihr sehet, dass sich der Tag nahet.

47) Matth. 10, 32 und 33.

Bleiben — **die L**eute — **mein**em Bekenntnisse treu, so will ich sie auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.

Christus spricht: Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

48) 1. Thessal. 5, 11.

Vereint sollst — **du dich** erbauen!

Paulus schreibt: Ermahnet euch unter einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.

49) Prediger 4, 17.

— — — **und** — **le**rne — **tief**er in das Wort Gottes eindringen.

Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehest, und komm, dass du hörest.

50) Lucae 11, 28.

Benutzen — **die da** — **nich**t Christen sind, das Wort Gottes, um es zu hören und zu bewahren?

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

51) Lucae 10, 16.

Beinahe — **die Leu**te — **dabei** denken könnten, dass die Jünger dem Herrn gleich gewesen seien.

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

52) Colosser 3, 16.

Vertraue, — **wo** —, **die Ps**almen und Lobgesänge erklingen, fast jedem Einzigen.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen, lieblichen Liedern, und singet dem Herrn in euren Herzen. —

Inhalt der sieben letzten Gebote und des Schlusses.

B. Christliches Verhalten gegen uns selbst oder Selbstliebe.

I. Sorge für unser leibliches Wohl.

Erhaltung des Lebens.

53) Apostelg. 16, 28.

Beraube — **diebi**sch — **nich**t dich deines Lebens!

Paulus sprach zum Kerkermeister: Thue dir nichts Uebels, denn wir sind alle hier.

54) Sirach 3, 27 und 28.

Ermuntere — zum — unvorsichtigen Verhalten keinen Menschen.

Wer sich gern in Gefahr begiebt, der verdirbt darinnen, und einem vermessenen Menschen gehet es endlich übel aus.

55) Sirach 30, 25 und 26.

Ermahne — Willensschwache, — **nie so**rge vor der Zeit!

Traurigkeit tödtet viele Leute und dienet doch nirgend zu. Eifer und Zorn verkürzen das Leben, und Sorge macht alt vor der Zeit.

56) Colosser 2, 23.

Verdränge — allen — unwesentlichen Schein.

Manche haben einen Schein der Weisheit durch selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth und dadurch, dass sie des Leibes nicht verschonen und dem Fleisch nicht seine Ehre thun zu seiner Nothdurft.

57) Sirach 38, 1.

Räume — wichtigen — **Leut**en die ihnen gebührende Ehre ein.

Ehre den Arzt mit gebührlicher Verehrung, dass du ihn habest zur Noth.

Sorge für die Gesundheit.

58) Sirach 30, 15 und 16.

Erwägs, — **weil — dieß** sehr wichtig ist, gesund zu sein.

Gesund und frisch sein ist besser, denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser, denn großes Gut. Es ist kein Reichthum zu vergleichen einem gesunden Leibe.

59) Sirach 37, 30.

Erwäge, — **wie oft — im Le**ben uns Essen und Trinken schadet.

Prüfe, was deinem Leibe gesund ist, und was ihm ungesund ist, das gieb ihm nicht.

Sorge für den Lebensunterhalt, verbunden mit Sparsamkeit.

0) Sirach 37, 20.

Erwäge — **wie vi**el — **Nutz**en ein guter Rath oft bringen kann!

Ehe du was anfängst, so frage vor; und ehe du was thust, so nimm Rath dazu.

61) Psalm 128, 2.

Sei nicht — **lang**sam zur Arbeit!
Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

62) 2. Thessal. 3, 10.

Aufmunterung — **zum** — **deli**katen Mittagessen soll der nicht haben.
So Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

63) Prediger 5, 11.

Natürlich — **lassen** — **die dic**ken Bäuche Niemanden schlafen.
Wer arbeitet, dem ist der Schlaf süß, er habe viel oder wenig gegessen; aber die Fülle des Reichen lässt ihn nicht schlafen.

64) Sprüche 13, 11.

Nie lasse — **dem** — **tad**elnswerthen Laster der Verschwendung Raum in deinem Herzen.
Reichthum wird wenig, wo man ihn vergeudet; was man aber zusammenhält, das wird groß.

65) Johannis 6, 12.

Bewahrt — **bleiben** — **die no**ch übrigen Brocken!
Jesus sprach: Sammelt die übrigen Brocken, daß Nichts umkomme.

66) Sirach 11, 26.

Ermahne — **die Dürftigen,** — **nie b**eim Wechsel der Dinge zu murren.
Wenn dirs wohl gehet, so gedenke, daß es dir wieder übel gehen kann; und wenn dirs übel gehet, so gedenke, daß es dir wieder wohl gehen kann.

67) 1. Timoth. 5, 8.

Freudig — **suche** — **zu h**elfen deinen Hausgenossen!
So Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verleugnet, und ist ärger denn ein Heide.

68) Lucae 12, 48.

Beneidenswerther, — **dein** — **Reich**thum zieht viel Verantwortung nach sich!

Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

69) Ebräer 13, 5.

Hamster — **dem**oliren — **Alles,** um es nur zu besitzen.

Der Wandel sei ohne Geiz und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn Er hat gesagt: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

70) Sirach 40, 18.

Armuth — **quäl**t — **dich** nicht.

Wer sich mit seiner Arbeit nährt und lässet sich begnügen, der hat ein fein ruhiges Leben. Das heißt, einen Schatz über alle Schätze finden.

Sorge für unsern guten Ruf.

71) Philipper 4, 8.

Vieles — **rec**ht — **leich**t, Manches ist schwer.

Paulus schreibt: Lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

72) Sprüche 22, 1.

Nie lasse — **unan**ständige — **Leute** Böses von dir sprechen!

Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Gunst besser, denn Silber und Gold.

73) Galater 5, 26.

Behandle — **se**lbst — **Unbe**scheidene mit Schonung!

Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, uns untereinander zu entrüsten und zu hassen.

II. Sorge für unser geistiges Wohl.

Streben nach Selbsterkenntniß.

74) Römer 12, 3.

Beseitige — **deine** — **zwec**kloser Prahlereien!

Paulus schreibt: Ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, dass Niemand mehr von sich halte, als sichs gebühret zu halten, sondern, daß er von sich mäßiglich

halte, ein Jeglicher, nachdem Gott ausgetheilet hat das Maß des Glaubens.

75) Galater 6, 4.

Behalte — bei — leeren Lobeserhebungen deine Unvollkommenheit im Auge.

Ein Jeglicher prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern.

Selbstbeherrschung, sich kundgebend als Keuschheit und Sanftmuth.

76) Matth. 5, 8.

Belohnt — sind — herrlich dann, die reines Herzens sind.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

77) 1. Petri 2, 11.

Führet — zunächst — die Tafelfreuden auf das Nothwendige zurück!

Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

78) Sprüche 14, 29.

Nie lobe — der — Ungeduldige seine Thorheit.

Wer geduldig ist, der ist weise, wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit.

79) Epheser 4, 31 und 32.

Bekämpfe — Zornige — mit Freundlichkeit und Sanftmuth.

Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung sei fern von euch sammt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich, herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo.

Mäßigkeit und Mäßigung.

80) 1 Petri 4, 8.

Verächter — reden — leichtfertig über Mäßigkeit und Nüchternheit.

Seid mäßig und nüchtern zum Gebet.

81) Sirach 31, 23.

Aermliche — Mittagskost — nimmt der Mäßige zu sich.

Wenn der Magen mäßig gehalten wird, so schläft man sanft, so kann Einer des Morgens früh aufstehen und ist fein bei sich selbst.

82) Sirach 37, 34.

Ermiss, — **wie oft** — **wir** durch Mäßigkeit das Leben verlängern können!
Wer mäßig isset, der lebet desto länger. —

83) Sprüche 18, 14.

Nützt — **doch** — **traurige** Muthlosigkeit nichts.
Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu helfen; wenn aber der Muth liegt, wer kann es tragen?

84) Sprüche 15, 15.

Nützt — **dieß**, — **dass** man immer betrübt sei?
Ein Betrübter hat nimmer einen guten Tag; aber ein guter Muth ist ein tägliches Wohlleben.

85) Prediger 11, 9.

Nie denken — **die Thörichten**, — **zu gehen** einst vor Gottes Richterstuhl.
Freue dich, Jüngling, in deiner Jugend, und lass dein Herz guter Dinge sein in deiner Jugend. Thue was dein Herz gelüstet und deinen Augen gefällt; doch wisse, dass dich Gott um dieß Alles wird vor Gericht führen.

86) Psalm 39, 2.

Geweckte — **Zungen** reden oft zu viel.
Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, dass ich nicht sündige mit meiner Zunge.

87) Sirach 28, 29.

Ermahne — **nicht** — **unklug**, d. h. zu unrechter Zeit.
Du wägest dein Gold und Silber ein; warum wägest du nicht auch deine Worte auf der Goldwage.

Eigentliche Sorge für unser Seelenwohl.

88) 1. Corinth. 14, 20.

Bei Boshaften — **treffen** — **einleuchtende** Wahrheiten selbst auf Zweifel.
Werdet nicht Kinder an dem Verständniss, sondern an der Bosheit seid Kinder; an dem Verständniss seid vollkommen.

89) 2. Petri 1, 5—7.

Vergebet — **alle Ta**ge — **als** Brüder in brüderlicher Liebe!

Wendet allen euren Fleiß daran und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit (d. h. Mäßigung), und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

90) Jeremiae 6, 16.

Unruhige — **lieben** — **die bö**sen Wege.

So spricht der Herr: Tretet auf die Wege und schauet, und fraget nach den vorigen Wegen, welches der gute Weg sei und wandelt darinnen, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

91) Johannis 9, 4.

Bewirke — **Go**ttes — **zur** Seligkeit führenden Werke.

Jesus spricht: Ich muss wirken die Werke dess, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

92) Prediger 3, 1.

Eine Thorheit — **zum Zeit**vertreibe ist ein schlechtes Vornehmen.

Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.

C. Christliches Verhalten oder Pflichten gegen unseren Nächsten.

Nächstenliebe, insbesondere Feindesliebe.

93) Matth. 22, 39.

Beleidige **nie An**dere, — **wie k**annst du sonst sie lieben?

Jesus spricht: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.

94) Maleachi 2, 10.

Möge — **Allen,** — **die lie**blos sind, dieß zur Richtschnur dienen!

Haben wir nicht Alle einen Vater, hat uns nicht ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn Einer den Andern und entheiligen den Bund, mit unsern Vätern gemacht?

95) Matth. 5, 44 und 45.

Belohnung — **sei** — **eure Ra**che.

Jesus spricht: Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel: denn er lässt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte.

96) Sprüche 20, 22.

Nie leite — ein Zerwürfniss — einen Rachedurst in dein Herz!

Sprich nicht: Ich will Böses vergelten. Harre des Herrn der wird dir helfen.

Zum vierten Gebote.

97) Sprüche 30, 17.

Ein Zuruf, welcher — tief in die Herzen aller Kinder dringen sollte.

Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet, der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache aushacken und die jungen Adler fressen.

98) 1. Timoth. 5, 4.

Froh — leiste — zur Freude der Eltern diesen Gegendienste.

Kinder sollen den Eltern Gleiches vergelten, denn das ist wohl gethan und angenehm vor Gott.

99) Römer 13, 1 und 2.

Besonders — die Widerstrebenden — zittern mit Recht vor der Obrigkeit.

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

100) Epheser 6, 5—8.

Bekanntlich — lieben — lässige Knechte weder Gott noch Menschen.

Ihr Knechte, seid gehorsam euren leiblichen Herren mit Furcht und Zittern in Einfältigkeit eures Herzens als Christo. Nicht mit Dienst allein vor Augen als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, dass ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, dass ihr dem Herrn dienet und nicht den Menschen, und wisset, was

ein Jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sei ein Knecht oder ein Freier.

101) Ebräer 13, 17.

Auch im — **Tumu**lt — **die Fo**lgsamkeit nicht vergessen!

Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf dass sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.

Zum fünften Gebote.

102) Math. 5, 21 und 22.

Beleidigungen — **sind** — **in dem** — **neuen** Test. so viel wie Todtschlag.

Christus spricht: Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein. — Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha! der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.

103) Römer 13, 3 und 4.

Besorge, — **du** **wer**dest — **zum** Schwerdte verurtheilt.

Die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Gutes, so wirst du Lob von derselbigen haben. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut; thust du aber Böses, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

104) 1. Mose 9, 6.

Leider — **Ge**mordete — **leb**en dadurch nicht wieder auf.

Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch durch Menschenhände vergossen werden.

105) 1. Joh. 3, 15.

Halsbrecher, — **wer** — **das** Hassen nicht lässt!

Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger und ihr wisset, dass ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

Zum sechsten Gebote.

106) 1. Corinth. 7, 32.

Bei Predigern — **ver**bietet, — **wen**n sie katholisch sind, ein Gesetz die Ehe.

Paulus spricht: Ich wollte, dass ihr ohne Sorgen wäret. Wer ledig ist, der sorget, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle.

107) 1. Mose 2, 18.

Alter, — **lan**gweile — **dich**, bis du eine Gehülfin erhältst.

Gott sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihm sei.

108) Matth. 5, 8.

Belohnt — **sin**d — **her**rlich dann, die reines Herzens sind.

Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

109) Epheser 4, 29.

Begrenzet — **eure** — **Neck**ereien!

Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen, sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, dass es holdselig sei zu hören.

Zum siebenten Gebote.

110) 1. Timoth. 6, 9.

Frei — **zu b**leiben, — **leg**t euch keine Stricke an!

Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche versenken die Menschen ins Verderben und Verdammniss.

111) Epheser 4, 28.

Bekennet — **re**dlich — **näch**tliche Diebereien!

Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf dass er habe zu geben den Dürftigen.

112) 1. Thessal. 4, 6.

Feine — **Räu**ber — **lieb**en Betrügereien im Handel.

Dass Niemand zu weit greife, noch vervortheile seinen Bruder im Handel, denn der Herr ist der Rächer über das Alles.

113) 3. Mose 25, 36.

Zuweilen — ein schnelles — Emporkommen auf Wucher gegründet ist.

Du sollst nicht Wucher von deinem Nächsten nehmen noch Uebersatz, sondern sollst dich vor deinem Gott fürchten, auf dass dein Bruder neben dir leben könne.

114) Sprüche 20, 10.

Nie leide — **ein l**eichtes — **dazu** falsches Gewicht und Maß!

Mancherlei Gewicht und Maß ist beides Gräuel dem Herrn.

115) Psalm 37, 21.

Kaum verzeihlich — **ein t**rügerisches Borgen!

Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

Zum achten Gebote.

116) Jacobi 4, 11.

Harte — Urtheile — **töd**ten den guten Ruf.

Der Apostel Jakobus spricht: Afterredet nicht untereinander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder afterredet und urtheilet seinen Bruder, der afterredet dem Gesetze und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter.

117) Sirach 5, 17.

Ermahne — **also — die Ver**leumdungen und Diebereien zu meiden.

Ein Dieb ist ein schändliches Ding, aber ein Verleumder ist noch viel schändlicher.

118) Sprüche 19, 5.

Nie zögerst — **du Gott, — zu** strafen einen falschen Zeugen.

Ein falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.

119) Sprüche 11, 13.

Nützt — die Treulosigkeit — **dem** Verleumder?

Ein Verleumder verräth, was er heimlich weiß, aber wer eines getreuen Herzens ist, der verbirgt dasselbe.

120) Sprüche 31, 8 und 9.

Nütze — **mit** — **zah**lreichen Mitteln den Elenden und Armen.

Thue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache Aller, die verlassen sind. Thue deinen Mund auf und richte recht, und räche den Elenden und Armen.

Zum neunten und zehnten Gebote.

121) Matth. 6, 33.

Bleibet — **be**ständig, — **imm**er nach dem Reiche Gottes zu trachten!

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird auch solches Alles zufallen.

122) 1. Corinth. 13, 6.

Bei Bösen — **die Wa**hrheit — **lieb**en eine seltene Tugend ist.

Die Liebe freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit.

123) Galater 5, 24.

Behandle — **Sol**che — **nur** mit Achtung, welche Christo angehören.

Welche Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

124) Matth. 15, 19.

Blicke — **deß**halb — **täg**lich in dein Herz!

Aus dem Herzen kommen arge Gedanken, Mord, Ehebruch Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung.

Zum Schlusse der Gebote.

125) Römer 6, 23.

Böse — **leb**en — **nim**mermehr.

Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben.

126) Jeremiä 32, 41.

Unermüdlich — **Men**schen — **rat**hen zum Guten, soll meine Lust sein.

Gott spricht: Es soll meine Lust sein, daß ich den Menschen Gutes thun soll.

127) Galater 6, 7 und 8.

Behüte — **Lebens**frohe, — **zu ver**derblichen Samen zu säen.

Irret euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleische das Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste das ewige Leben ernten.

128) Sirach 5, 7.

Ermahne — **also** — **zu f**ürchten den Zorn Gottes.

Gott kann bald also zornig werden, als gnädig er ist, und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören.

Das II. Hauptstück: Glaubenslehre (Dogmatik).

Inhalt des 1. Artikels.

Dasein Gottes.

129) Matth. 28, 19.

Belehret — **nach**her — **die ga**nze Welt!

Jesus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes.

130) 1. Corinth. 13, 13.

Befördert — **die w**ahre — **Dem**uth.

Paulus schreibt: Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen. Amen.

131) Psalm 14, 1.

Getrübte — **Leute,** d. h. Leute mit getrübtem Verstande sprechen, es sei kein Gott.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott.

132) Ebräer 3, 4.

Auch mächtige — **Me**nschen — **ler**nen einsehen, dass es einen Gott giebt.

Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber Alles bereitet, das ist Gott.

133) Römer 1, 19 und 20.

Beschaue — **alle Ta**ge — **die gö**ttlichen Werke!

Dass man weiß, dass Gott sei, ist allen Menschen offenbar, denn Gott hat es ihnen geoffenbaret, damit, dass Gottes unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen, so man dess wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt, also, dass sie keine Entschuldigung haben.

Wesen und Eigenschaften Gottes.

134) Joh. 4, 24.

Beweise — **ri**chtig — **nur,** dass Gott ein Geist ist.

Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten.

135) Jesaia 40, 28.

Niemand — **reize** — **noch** verachte Gottes unerforschlichen Verstand.

Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unausforschlich.

136) Psalm 35, 6.

So wie es — **Liebe** gebietet, so thut Gott Alles.

Alles, was Gott will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.

137) Joh. 5, 26.

Bewundere — **so** — **neben** dem Vater auch den Sohn, welche beide das Leben in sich selbst haben.

Wie der Vater das Leben hat in sich selbst, also hat er gegeben dem Sohne zu haben das Leben in sich selbst.

138) Psalm 90, 2.

Kugelrunde — **Längen!**

Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.

139) Psalm 102, 28.

So lange — **nicht** deine Jahre aufhören, bleibest du, wie du bist.

Gott du bleibest wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

140) Psalm 94, 9.

Gegründetes — **Auge.**

Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

141) Sprüche 15, 3.

Nützt — **deßhalb** — **zum** Sündigen ein dunkler Ort?

Die Augen des Herrn schauen an allen Orten beides, die Bösen und Frommen.

142) Psalm 104, 24.

So lerne — **nur** Gottes Weisheit kennen!

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

143) Römer 11, 33 und 34.

Böse — tadeln — **imm**er die unerforschlichen Wege Gottes.

O welch eine Tiefe des Reichthums, beides, der Weisheit und Erkenntniss Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt oder wer ist sein Rathgeber gewesen?

144) Psalm 5, 5.

Gleißende — **Las**terhaftigkeit bleibt nicht vor dir.

Du bist nicht ein Gott, dem gottloses Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

145) 3. Mose 19, 2.

Alle Menschen — **täg**lich — **zun**ehmen sollen in der Heiligkeit.

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr euer Gott.

146) Jeremiä 32, 19.

Nie rede, — **wenn** — **die Gu**ten nach der Frucht ihres Wesens belohnt werden!

Herr, deine Augen stehen offen über alle Wege der Menschenkinder, dass du einem Jeglichen gebest nach seinem Wandel und nach der Frucht seines Wesens.

147) Römer 6, 20—22.

Böse — leben — **in el**ender Knechtschaft der Sünde.

Paulus schreibt: Da ihr der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit. Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch jetzt schämet, denn das Ende derselben ist der Tod. Nun ihr aber seid von der Sünde frei und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, dass ihr heilig werdet, das Ende aber das ewige Leben.

148) 4. Mose 23, 19.

Allerlei — **unw**ahre — **Tag**esnachrichten.

Gott ist nicht ein Mensch, dass er lüge, noch ein Menschenkind, dass ihm Etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun; sollte er Etwas reden, und nicht halten?

149) Psalm 33, 4.

Kommt — zur Erfüllung.

Des Herrn Wort ist wahrhaftig und was er zusagt, das hält er gewiss.

150) Römer 2, 4.

Böse — lenke — zur Buße durch Güte.
Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet?

151) Psalm 145, 8 und 9.

So rosig — leuchtet — Gottes Gnade und Barmherzigkeit.
Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist Allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke.

152) Lucae 1, 37.

Oben — leitet — **im Ver**borgenen Gott Alles nach seinem Willen.
Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

153) Psalm 33, 9.

Kommt, — **Go**ttes Allmacht zu bewundern!
So der Herr spricht, so geschiehet es; so er gebeut, so stehts da.

154) Psalm 115, 3.

So die Sonne, — **zum** Beispiel, hat er auch erschaffen.
Unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen, was er will.

155) Apostelgesch. 17, 27 und 28.

Bringt — davon — **eine F**rucht, dass Gott uns nahe ist.
Gott ist nicht ferne von einem Jeglichen unter uns, denn in ihm leben, weben und sind wir.

156) Jeremiae 23, 23 und 24.

Nur — Ein Mensch, — **näm**lich Christus, konnte dieß auch von sich sagen.
Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sei? Meinest du, dass sich Jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe? Bin ich es nicht, der Himmel und Ede erfüllet?

157) Psalm, 139, 7—12.

(Wo soll ich —) **schamge**röthet — **Zuf**lucht suchen?
Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da, bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsterniss möge mich decken; so muss die Nacht auch Licht um mich sein. Denn auch Finsterniss nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniss ist wie das Licht.

158) Psalm 42, 3.

Gern — zum Anschauen Gottes gelangen.
Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

Schöpfung der Welt. Dasein der Engel.

159) Offenb. 4, 11.

Haben — **Re**cht, — **die da** Gottes Ehre und Kraft preisen.
Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge geschaffen, nnd durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

160) Sirach 43, 36.

Ermahne — **Arme**, — **empo**rzublicken zu den Werken, die uns noch verborgen sind.
Wir sehen von den Werken Gottes das Wenigste, denn viel größere sind uns noch verborgen.

161) Ebräer 1, 14.

Ach möchten — **Alle doch** — **durc**h Hülfe der Engel die Seligkeit ererben!
Die Engel sich dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit.

162) Jakobi 4, 7 und 8.

Höret — er — auf — euch.
Widerstehet dem Teufel, so fliehet er von euch; nahet euch zu Gott, so nahet er sich zu euch.

Die götliche Vorsehung oder Erhaltung und Regierung der Welt.

163) Weisheit 11, 26.

Urtheile, — **die da — unbe**streitbar sind.
Wie könnte Etwas bleiben, wenn Du, Herr, nicht wolltest? Oder wie könnte erhalten werden, das du nicht gerufen hättest?

164) Psalm 145, 15 uud 16.

So rasch — **die** Speise — von Gott kommt, so rasch kommt auch seine Hülfe.

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

165) Apostelgesch. 17, 24.

Preise — **die viel**en — **nur** göttlichen Werke.

Gott, der die Welt gemacht hat und Alles, was darinnen ist, sintemal er ein Herr ist Himmels und der Erden, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht.

166) Hiob 14, 5.

Du hast — **dar**über — **also** keine Zeit.

Der Mensch hat seine bestimmte Zeit; die Zahl seiner Monate steht bei dir, o Gott; du hast ein Ziel gesetzet, das wird er nicht übergehen.

167) Jesaia 48, 17.

Namentlich — **rech**t — **tief** Gefallenen ist dieß ein Trost.

So spricht der Herr, dein Erlöser, der Heilige in Israel: Ich bin der Herr, dein Gott, der dich lehret, was nützlich ist, und dich leitet auf dem Wege, den du gehest.

168) Hiob 5, 12.

Thörichte — **lassen** — **die An**schläge der Listigen zur Ausführung kommen.

Gott macht zu nichte die Anschläge der Listigen, dass es ihre Hand nicht ausführen kann,

169) Jesaia 28, 29.

Niemals — **neh**men — **Ung**läubige den göttlichen Rath wahr.

Des Herrn Rath ist wunderbar und führet es herrlich hinaus.

Zur Worterklärung des ersten Artikels.

170) Jesaia 63, 16.

Namentlich — **bew**eisen — **die Be**sten, dass Gott unser Vater ist.

Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nicht und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name.

171) Epheser 3, 15.

Bekenne — immer, — dass Gott der rechte Vater über Alles ist.

Gott ist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißt, im Himmel und auf Erden.

172) Psalm 144, 3.

So errettet — alle Menschen — Gott, indem er sich ihrer annimmt.

Herr, was ist der Mensch, dass du dich seiner so annimmst, und des Menschen Kind, dass du ihn so achtest?

173) 2. Corinth. 10, 4 und 5.

Befestigungen — die alle — zerstört werden durch die Waffen unserer Ritterschaft.

Paulus spricht: Die Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu zerstören die Befestigungen; damit wir zerstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniss Gottes, und nehmen gefangen alle Vernunft unter dem Gehorsam Christi.

Zum Uebergange vom 1. zum 2. Artikel.

174) Apostelgesch. 24, 16.

Uebe redlich — nur — die Pflichten gegen Gott und Menschen.

Paulus schreibt: Ich übe mich, zu haben ein unverletztes Gewissen allenthalben, beides gegen Gott und Menschen.

175) 1. Corinth. 10, 27 und 28.

Bei Bedenklichen — dulde — ein vorsichtiges Verhalten.

Paulus schreibt: Wenn Jemand von den Ungläubigen euch ladet, und ihr wollet hingehen, so esset Alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf dass ihr des Gewissens verschonet. So aber Jemand zu euch würde sagen: Das ist Götzenopfer, — so esset nicht, um desswillen, der es anzeiget, auf dass ihr des Gewissens verschonet. Die Erde ist des Herrn, und was darinnen ist.

176). 1. Petri 1, 3 und 4.

Führe — alle Tage — zum Gemüthe, dass Jesus von den Todten auferstanden ist.

Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu

einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel.

177) Joh. 11, 25 und 26.

Beim — **Tode** — **un**sterblich.

Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben.

178) 2. Corinth. 5, 1.

Bau vom — **Alles** — **Leit**enden.

Wir wissen, so unser irdisches Haus, diese Hütte, zerbrochen wird, dass wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.

179) Römer 5, 12.

Böse — **sün**digen, — **da Ein** Mensch die Sünde in die Welt gebracht hat.

Wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, so ist also der Tod zu allen Menschen durchdrungen, dieweil sie alle gesündigt haben.

180). Römer 7, 18 und 19.

Böses — **Fleisch** — **thu**ts.

Paulus schreibt: Ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wol, aber Vollbringen des Guten finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich.

181) Joh. 3, 4.

Hilf — **imm**er — **zur** Vermeidung der Sünde und des Unrechts.

Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht, denn die Sünde ist das Unrecht.

182) Psalm 19, 13.

(Du wollest —) **gütig** — **dem** Schwachen verzeihen!

Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Fehler.

183) Jakobi 4, 17.

Hörs — **Rei**chthum, — **divi**tiae!

Wer da weiß, Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

184) Galater 6, 1.

Behandle — liebreich — alle Diejenigen, welche etwa von einem Fehler übereilet werden.

So ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, dass du nicht auch versuchet werdest.

185) Sprüche 2, 14.

Nie lasse — zu einer — derartigen Verderbtheit dein Herz kommen!

Die Gottlosen freuen sich, Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen, verkehrten Wesen.

186) 1. Timoth. 5, 22.

Fremder — Sünden — nie ein Mensch sich theilhaftig machen soll.

Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden.

Inhalt des 2. Artikels.

Name und Benennungen Jesu.

187) Joh. 3, 16.

Bewahrt — ewig — die Bewährten.

Also hat Gott die Welt geliebet, dass er seinen eingebornen Sohn gab, auf dass Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

188) Matth. 1, 21.

Bleibet — alle Tage — in dem Gedanken, dass Jesus uns selig macht.

Maria wird einen Sohn gebären, dess Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

189) 1. Timoth. 2, 5 und 6.

Freundlich — lenke — alle Sünder darauf, dass Christus sich auch für sie gegeben hat.

Es ist Ein Gott und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung.

190) 2. Corinth. 5, 19.

Befördere — **es** — **täg**lich, dass Christus die Welt versöhnet hat.

Gott war in Christo und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

191) Philipp. 2, 11.

(Es giebt) **viele** — **Zun**gen, — **die die**ß bekennen.

Alle Zungen sollen bekennen, dass Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Des Erlösers göttliche und menschliche Natur.

192) Joh. 1, 1 und 14.

Bewundere — **alltä**glich — **die**ß große Geheimniss Gottes.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

193) Joh. 17, 4 und 5.

Bewirke, — **die Ver**klärung — **zu er**kennen als eine Verherrlichung Jesu.

Jesus betete: Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, dass ich es thun sollte. Und nun verkläre mich, du Vater bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

194) Ebräer 4, 15.

Auch Mächtige — **ler**nen — **dieß** einsehen, dass Christus Mitleiden hat mit unserer Schwachheit.

Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleich wie wir, doch ohne Sünde.

195) Joh. 8, 46.

Beweiset — **ihr** — **Räuber**, ob ich jemals gesündigt habe!

Christus sprach zu seinen Feinden: Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen?

196) Psalm 49, 8 und 9.

Gar gern — zu helfen bereit ist Christus.
Kann doch ein Bruder Niemand erlösen, noch Gott Jemand versöhnen, denn es kostet zu viel, dass er es muss lassen anstehen ewiglich.

197) Lucae 1, 31.

Benedeiete, — **zit**tre — **mit** Freuden!
Der Engel sprach zu Maria: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dess Namen sollst du Jesus heißen.

198) Lucae 2, 52.

Oben — allein — sind Weisheit und Gnade vollkommen zu finden.
Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

Von den drei Aemtern Christi.

199) Joh. 8, 31 und 32.

Bewaffnet — **euch — mit** Beweisen für die Wahrheit meiner Rede.
Jesus spricht: So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger, nnd werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.

200) Joh. 8, 12.

Bemüht, — **euch — den** Weg des Lebens Allen zu zeigen.
Jesus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniss, sondern wird das Licht des Lebens haben.

201) Joh. 7, 16 und 17.

Bewahrheitet — **finden — die Be**ssergesinnten die Göttlichkeit der Lehre Jesu.
Jesus spricht: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dess, der mich gesandt hat. So Jemand will dess Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selbst rede.

202) Philipp. 2, 5—11.

Viele — Zungen — **sind, — die dieß** bekennen.
Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war: welcher, ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht

für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr, sei zur Ehre Gottes, des Vaters.

203) Joh. 1, 29.

Bewundert — **alltä**glich — **ein Go**tteslamm, welches der Welt Sünde trägt.

Einst sprach Johannes, auf Jesum zeigend: Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

204) Lucae 1, 33.

Oben — **zud**em — **imm**er Jesus ein König sein wird.

Jesus wird ein König sein über das Haus Jakobs ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein.

Zur Lebensgeschichte Jesu.

205) Micha 5, 1.

Wie Manche — **ließ**en — **leid**er diese Prophezeihung nicht gelten.

Du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

206) 1. Timoth. 1, 15.

Freundlich — **leite** — **die Sü**nder darauf, dass Jesus gekommen ist, sie selig zu machen.

Das ist je gewisslich wahr, und ein theures, werthes Wort, dass Christus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

207) Römer 8, 32.

Beschauet — **ih**r — **Men**schen, dass Gott seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat!

Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben; wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken?

208) Joh. 12, 24.

Bewahre — **denn** — **nur** das Weizenkorn, das viele Frucht bringt.

Jesus spricht: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es sei denn, dass das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe, so bleibt es allein; wo es aber erstirbt, so bringt es viele Früchte.

209) 2. Corinth. 5, 15.

Bei Frommen — **stärkt** — **dieß** zu einem gottseligen Leben.

Christus ist darum für Alle gestorben, auf dass die, so da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

210) Epheser 1, 20—22.

Bekennet — **alltä**glich — **in laut**er Freude, dass Christus das Haupt der Gemeine ist.

Gott hat Christum von den Todten auferwecket und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthümer, Gewalt, Macht, Herrschaft und Alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über Alles.

Zur Worterklärung des zweiten Artikels.

211) Joh. 18, 36.

Beweise — **doch** — **im Bu**nde mit den Juden, ob ich mich jemals für einen irdischen König ausgegeben habe!

Jesus sprach zu Pilatus: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

212) Lucae 3, 22.

Oben — **alle Me**nschen — **einen** Wohlgefallen an Jesum haben werden.

Eine Stimme vom Himmel sprach: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

213) Lucae 1, 35.

Benedeiete, — **zit**tre — **im se**ligen Hoffen der Erfüllung dieser Verheißung.

Der Engel sprach zur Maria: Der heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

214) 1. Petri 3, 18 und 19.

Führe — **alle Men**schen — **dah**in, dass Christus auch für die Verstorbenen gewirkt hat.

Christus hat einmal für unsere Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, auf dass er uns Gott opferte; und ist getödtet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat gepredigt den Geistern im Gefängniss.

215) Marci 16, 19,

Betrachtet — **dabei** — **die gö**ttliche Macht Jesu Christi!

Christus ward aufgehoben gen Himmel und sitzet zur rechten Hand Gottes.

216) Römer 8, 34.

Besonders — **hier** — **wird** oft verdammt.

Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist; welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

217) 1. Corinth. 6, 20.

Bei Bösen — **p**reise — **in lau**ter Freude den Herrn, der auch sie theuer erkauft hat.

Paulus spricht: Ihr seid theuer erkauft; darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes.

218) Jakobi 2, 10 und 11.

(Des) **Herrn** — **An**gesicht — **dul**det keine Halbheit.

So Jemand das ganze Gesetz hält, und sündiget an Einem, der ist es ganz schuldig. Denn der gesagt hat: Du sollst nicht ehebrechen, der hat auch gesagt: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber, so bist du ein Uebertreter des Gesetzes.

219) Römer 6, 4.

Böse — **leb**en — **zur** Knechtschaft der Sünde.

Wir sind sammt Christo begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleich wie Christus ist auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

220) Joh. 10, 27 und 28.

Bewundere — **die Lie**be — **in f**reudigem Erstaunen!
Christus spricht: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Inhalt des dritten Artikels.

Begriff und Wesen der Heiligung.

221) Jeremiae 31, 18.

Nur — **mit** — **thö**richten Gedanken dürfen wir uns dabei nicht tragen.
Bekehre du mich, so werde ich bekehret, denn du Herr, bist mein Gott.

212) Hesekiel 36, 27.

Unbefleckt — **emp**fangen — **Unver**dorbene den göttlichen Geist.
Der Herr spricht: Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln, und meine Rechte halten und danach thun.

223) Psalm 143, 10.

Sei armen — **Dul**dern ein Führer auf ebner Bahn!
Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du Herr, bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

224) Philipp. 1, 6.

Viele — **Leute** — **lieb**en es, anzufangen, ohne zu vollenden.
Paulus schreibt an die Philipper: Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, dass, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird es auch vollführen bis an dem Tag Jesu Christi.

Die Heiligung ein Werk Gottes und auch ein Werk des Menschen.

225) Matth. 3, 8.

Blendet — **mit** — **leuch**tenden Scheintugenden nicht.
Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße.

226) Sirach 18, 22.

Ermahne — **doch** — **einen** Saumseligen, sich zu bessern.
Spare deine Buße nicht, bis du krank werdest, sondern bessere dich, weil du noch sündigen kannst. Verziehe nicht fromm zu werden, und harre nicht mit Besserung deines Lebens bis in den Tod.

227) Ebräer 3, 15.

Ehe man — **um** — **das** ewige Leben kommt.
Heute, so ihr Gottes Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht.

228) Epheser 5, 14.

Bekanntlich — **lassen** — **Träu**mende sich mit Todten vergleichen.
Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten.

Die einzelnen Stücke der Heiligung und Ermunterungen dazu.

229) Jeremiä 3, 13.

Nur — **Zwa**ng — **dem** harten Herzen, dann geht es gut.
Erkenne deine Missethat, dass du wider den Herrn, deinen Gott, gesündigt hast.

230) Psalm 51, 5.

Gestalten — **zisch**ender Schlangen sind vor mir.
Ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

231) Psalm 51, 19.

Geister, — **die Gott** gefallen sollen, müssen reuevoll sein.
Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

232) Sprüche 28, 13.

Ein Lügner — **nicht** — **die Mi**ssethat eingesteht.
Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

233) 1. Petri 1, 13.

Verächter — **leiten** — **die Me**nschen ab von der uns angebotenen Gnade.
Setzet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi.

234) Colosser 1, 10.

Oft — **leiden** — **die La**sterhaften es kaum, in guten Werken fruchtbar zu sein.
Wandelt würdiglich dem Herrn zu allem Gefallen und seid fruchtbar in allen guten Werken.

Zur Worterklärung des dritten Artikels.

235) Math. 7, 13 und 14.

Blicket — **auf** — **die We**ge, welche zum Leben führen.
Christus spricht: Gehet ein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammniss abführet, und ihrer sind Viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden.

236) Matth. 16, 16—18.

Bildlich: — **du bil**dest — **die be**deutendste Stütze des christlichen Glaubens.
Petrus sprach zu Jesu: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

237) Jesaia 55, 7.

Namentlich — **sei Sol**chen — **zu ver**zeihen, welche von ihrem bösen Wege gelassen haben.
Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich

seiner erbarmen, und zu unserm Gott; denn bei ihm ist viel Vergebung.

238) Matth. 9, 2.

Bald, — Gichtbrüchiger, — lindern sich deine Schmerzen!
Jesus sprach zu dem Gichtbrüchigen: Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

239) 1. Corinth. 15, 38.

Bei Bedenklichkeiten — dieß — wichtig ist.
Gott giebt den Menschen jenseits einen Leib wie er will, und einem Jeglichen von dem Samen seinen eigenen Leib.

240) 1. Joh. 3, 2.

Hell — wirds — links und rechts.
Wir sind Gottes Kinder und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

241) Joh. 17, 24.

Bewundere — die Fürsorge — einer Liebe, wie sie nur Christus empfindet:
Jesus betete: Vater, ich will, dass da, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast. Dass sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet war.

242) Offenb. 7, 16 und 17.

Habe — Vertrauen, — du Betrübter auf Erden!
Die Seligen wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, noch irgend eine Hitze. Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen.

243) Matth. 25, 21.

Bloß — ansehen — und das Pfund vergraben genügt nicht.
Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will dich über Viel setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude!

244) Joh. 10, 16.

Bewundere — die Zukunft, — du Bekenner eines anderen Glaubens!

Jesus spricht: Ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.

245) 1. Timoth. 2, 4.

Verirrte — lenke — zur Erkenntniss der Wahrheit.

Gott will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntniss der Wahrheit kommen.

246) Apostelg. 4, 12.

(Christus) **bereitet — zurecht, — die nicht** würden selig werden.

Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

247) Joh. 5, 28 und 29.

Beweis — also — nach der heiligen Schrift, dass die Todten auferstehen werden.

Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

Das III. Hauptstück: Die Lehre vom Gebete.

Begriff des Gebets.

248) 1. Thessal. 5, 17.

Finden — **so**llen, — **die aufr**ichtig suchen.
Paulus spricht: Betet ohne Unterlass.

249) Psalm 19, 15.

(Du wollest) **gütig** — **das** Gespräch meines Herzens erhören.

Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr mein Hort und mein Erlöser.

Ueber die Gebetserhörung.

250) Lucae 11, 13.

Benedeiete, — **die durch** — **die ewi**ge Gnade Gottes den heiligen Geist empfangen.

Jesus spricht: So ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben Denen, die ihn bitten.

251) Jakobi 1, 6 und 7.

Hier — **leit**et — **lieb**reich der Apostel zum Gebete an.
Der Mensch bitte im Glauben und zweifle nicht, denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er Etwas von dem Herrn empfangen werde.

252) Psalm 50, 15.

Gesalbter, — **du sel**bst sagst es uns, dich in der Noth anzurufen.

Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

253) Matth. 7, 7.

Bald — **fi**ndet — **zu ver**schlossenen Thüren man Eingang.
Christus spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.

254) 1. Joh. 5, 14.

Hülfe — **soll** — **der** Christ gläubig von Gott erbitten.
Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu Gott, dass, so wir Etwas bitten nach seinem Willen, er uns höret.

255) 5. Mose 8, 10.

Also — **ziehen** — **die lei**blichen Bedürfnisse uns euch zu Gott.
Wenn du gegessen hast und satt bist, so lobe den Herrn deinen Gott für das gute Land, das er dir gegeben hat.

256) Matth. 6, 33.

Bleibet — **be**ständig, — **imm**er nach dem Reiche Gottes zu trachten.
Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches Alles zufallen.

Zur Anrede.

257) Jesaia 63, 16.

Namentlich — **beweis**en — **die Be**sten, dass Gott unser Vater ist.
Bist du doch unser Vater, denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

258) Epheser 3, 15.

Bekenne — **imm**er, **dass** Gott der rechte Vater über Alles ist.
Gott ist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

259) Römer 8, 15.

Böse — **ha**ben — **dies**en kindlichen Geist nicht.
Paulus spricht: Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!.

Zur ersten Bitte.

260) Matth. 15, 8 und 9.

Belehrung — **des** — **leich**tfertigen Volkes, Gott würdig zu verehren.

Jesus spricht: Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist fern von mir. Aber vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind.

261) Titus 2, 11—14.

Verbissene — allein — tadeln die heilsame Gnade Gottes.

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchtiget uns, dass wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt; und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi, der sich selbst gegeben hat, auf dass er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

262) Psalm 115, 1.

Sei desshalb — alltäglich bereit, den Herrn zu ehren.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deiner Gnade nnd Wahrheit.

Zur zweiten Bitte.

263) Joh. 15, 14—17.

Ob wir — das — treu befolgen, was Christus uns gebietet?

Jesus spricht; Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete. Ich sage hinfort nicht, dass ihr Knechte seid, denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, dass ihr Freunde seid; denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kund gethan. Ihr habt mich nicht erwählt, sondern ich habe euch erwählt und gesetzt, dass ihr hingehet und Frucht bringet und eure Frucht bleibe; auf dass, so ihr den Vater um Etwas bittet in meinem Namen, dass er es euch gebe. Das gebiete ich euch, dass ihr euch unter einander liebet.

264) Joh. 14, 27.

Bewahre — **dir — unver**kürzt stets den Frieden Christi!

Christus spricht: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich, wie die Welt giebt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

265) Lucae 16, 16.

Benenne — **die Pro**pheten **die bi**s auf Johannes geweissagt haben!

Das Gesetz und die Propheten weissagen bis auf Johannes, und von der Zeit an wird das Reich Gottes durch das Evangelium gepredigt und Jedermann dringt mit Gewalt hinein.

266) 2. Petri 1, 10 und 11.

Auf Gott — **leite** — **du All**e, dass sie zu seinem Reiche eingehen.

Thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung fest zu machen. Denn wo ihr das thut, werdet ihr nicht straucheln und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reiche unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.

267) Matth. 9, 38.

Bald — **ko**mmt — **im Hi**mmel der Lohn der Arbeit.

Christus spricht: Bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.

268) Ebräer 12, 28.

Ahme — **du nach**, — **nich**t aber in knechtischer Zucht und Furcht.

Dieweil wir empfangen ein unbewegliches Reich, haben wir Gnade, durch welche wir sollen Goit dienen mit Zucht und Furcht.

269) Marci 1, 15.

Bittet — **alltä**glich, — **das** Reich Gottes möge auch zu uns kommen.

Jesus spricht: Die Zeit ist erfüllet und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Thut Buße und glaubet an das Evangelium.

Zur dritten Bitte.

270) Matth. 7, 22.

Blick — **auf** — **einen** frommen Wandel.

Jesus spricht: Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr — in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

271) Römer 12, 1 und 2.

Bei **so**lchem — **Dien**ste — **leid**et weder Seele noch Körper.

Paulus schreibt: Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen möget, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gottes Wille.

272) Galater 5, 17.

Behülflich — **s**ind — **die** fleischlichen Lüste zur Sünde.
Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, dass ihr nicht thut was ihr sollt.

273) Römer 8, 13.

Böse haben — **dem** Fleisch stets nachgelebt.
Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet, so werdet ihr leben.

Zur vierten Bitte.

274) Psalm 104, 13 und 14.

Es lernen — **die Me**nschen aus seiner Güte Gott erkennen.
Gott, du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zum Nutzen der Menschen, dass du Brodt aus der Erde bringest.

275) Sprüche 30, 8 und 9.

Unzufriedene — **wol**len — **zech**en.
Armuth und Reichthum gieb mir nicht, lass mich aber mein bescheidenes Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wo ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

276) Matth. 6, 34.

Bloß — **be**ten — **wird**, ohne zu arbeiten, nicht genügen.
Sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

277) 1. Timoth. 4, 4 und 5.

Freundlich — **le**rne — **all**e**r**lei Gaben empfangen.
Alle Creatur Gottes ist gut und nichts verwerflich, das mit Danksagung empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Zur fünften Bitte.

278) Matth. 6, 14 und 15.

Bleibt — **bei** — **der** Versöhnlichkeit!
So ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

279) Matth. 18, 21 und 22.

Bez**w**inge, — **Thö**richter, — **in dir** die rachsüchtigen Gefühle!
Petrus sprach zu Jesu: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ists genug, siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: Nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

280) Lucae 17, 10.

Benenne — **die F**rommen, — **die Al**les gethan haben!
Christus sdricht: Wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

281) Psalm 51, 11.

Gestehe — **du dei**ne Missethat, so wird Gott sie tilgen!
Verbirg dein Antlitz, o Gott, von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

Zur sechsten Bitte.

282) 2. Corinth. 13, 5.

Befleißigen — **die Me**nschen — **sich** alle der Selbstprüfung?
Paulus spricht: Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch sei? Es sei denn, dass ihr untüchtig seid.

283) Jacobi 1, 13—15.

Hier — **leit**et — **die men**schliche Lust uns zur Sünde an.
Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde, denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht Niemand. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

284) Epheser 6, 12.

Bekämpfe — **leb**haft, — **die**, **in** der Finsterniss dieser Welt herrschen.
Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniss dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

285) 5. Mose 8, 2.

Also — **Ha**t — **lan**ge dich Gott in der Wüste geleitet.
Der Herr, dein Gott, hat dich geleitet diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er dich demüthigte und versuchte, dass kund würde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.

286) Sprüche 1, 10.

Unzüchtige — **Leute** — **adel**n deine Sitten nicht.
Wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.

287) Römer 8, 6 und 7.

Böse — **ha**ben — **leben**slänglich — **Fei**ndschaft wider Gott.
Fleischlich gesinnet sein ist der Tod, und geistlich gesinnet sein ist Leben und Friede. Denn fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

288) 1. Joh. 5, 4.

Heiligen — **Sie**g — **ler**nt man durch den Glauben erringen.
Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt, und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

289) Jakobi 1, 12.

Herrlich — **läutert** — **den** Frommen die Anfechtung.
Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Zur siebenten Bitte.

290) Matth. 26, 39.

Obzwar — **unbe**sorgt, — **möge** doch dieser Kelch von mir gehen!

Jesus betete: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.

291) Hiob 5, 19.

Du **h**ast — **also** — **die** **Gu**ten stets aus allen ihren Trübsalen errettet.

Aus sechs Trübsalen wird Gott dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren.

292) Psalm 126, 5 und 6.

So **unbe**greiflich — **läßt** Gott aus Samen Garben hervorgehen.

Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin mit Weinen und tragen edlen Samen, und kommen wieder mit Freuden und bringen ihre Garben.

293) Matth. 10, 38.

Bezwinge — **die** **Lü**ste — **im** **H**erzen, und folge ihm nach!

Christus spricht: Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folget mir nach, der ist meiner nicht werth.

294) 2. Timoth. 4, 18.

Versuche — **zur** — **Th**eilnahme an seinem himmlischen Reiche zu gelangen.

Paulus spricht: Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reich.

295) Hiob 7, 1.

(Das) **Th**un — **f**leißiger — **Leute.**

Muss nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden und seine Tage sind wie eines Tagelöhners?

Zum Beschlusse.

296) Epheser 3, 20 und 21.

Bei **Gu**ten — **wird** — **in** **al**ler Zeit Gott Ehre in der Gemeine gegeben.

Dem aber, der überschwänglich thun kann über Alles, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirket, dem sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

297) Psalm 145, 18 und 19.

So rasch — die Hülfe erbeten wird, so schnell wird sie gewährt.

Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, er höret ihr Schreien und hilft ihnen.

Das IV. Hauptstück: Vom Sakrament der heiligen Taufe.

298) Matth. 28, 19 und 20.

Belehret — **nach**her — **die ga**nze Welt!
Jesus sprach zu seinen Jüngern: Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

299) Marci 16, 16.

Betrachtet — **dabei** — **die be**deutsame Verheißung, welche mit der Taufe verbunden ist.
Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammet werden.

300) Römer 6, 3 und 4.

Böse — **leben** — **im**mer — **zur** Knechtschaft der Sünde.
Wisset ihr nicht, dass Alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? So sind wir je mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln,

301) 1. Petri 3, 21.

Fühle — **im**mer — **in d**ir den Bund eines guten Gewissens mit Gott.
Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.

302) Marci 10, 14.

Petits*) — **dutz**endweise — **trie**ben die Jünger hinweg.
Jesus spricht: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.

303) Apostelgesch. 2, 38.

Prediget — **Allen** — **im hei**ligen Eifer Buße und Vergebung der Sünden.
Petrus sprach: Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

---

*) Petits = Kleine.

304) Römer 8, 1.

Böse — **ha**ben — **leid**er die Verdammniss zu fürchten.
Es ist nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

305) Galater 3, 26 und 27.

Bei Jesu — **alle Men**schen — **unbe**dingt Gottes Kinder sein werden.
Paulus spricht: Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum, denn wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

306) Marci 9, 23.

Bei dem — **Gläu**bigen — **niema**ls ein Ding unmöglich ist.
Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.

307) Joh. 3, 5 und 6.

Ob wol — **wi**r — **als** aus dem Geist Geborene betrachtet werden können?
Es sei denn, dass Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

308) Epheser 4, 22—24.

Bekämpfet — **eur**en — **unnü**tzen Wandel!
Leget von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste im Irrthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

309) Römer 6, 12 und 13.

Böse — **Bu**ben — **dien**en der Sünde.
Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Auch begebet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begebet euch selbst Gott, als die da aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder zu Waffen der Gerechtigkeit.

Das V. Hauptstück: Vom Sakrament des Altars oder des heiligen Abendmahls.

310) 1. Corinth. 11, 26.

Bei Bußfertigen — **dadu**rch — **unbe**dingt der Tod des Herrn verkündigt wird.

Paulus spricht: So oft ihr von diesem Brodte esset, und von dem Kelch des Herrn trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis dass er kommt.

311) 1. Corinth. 10, 16.

Bebe, — du Leichtfertiger, — **die Be**deutung dieser Worte zu verkennen.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brodt, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brodt ist es, so sind wir Viele Ein Leib, dieweil wir Alle Eines Brodtes theilhaftig sind.

312) Joh. 6, 53—56.

Bewährte — **Leb**ens= — **spei**se.

Jesus spricht: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, noch trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibt in mir, und ich in ihm.

313) Joh. 6, 63.

Ob wir — lebhaft — **bemüh**t sind, uns immer durch Christi Geist lebendig machen zu lassen?

Christus spricht; Der Geist ist es, der da lebendig macht, das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und Leben.

314) Joh. 3, 36.

Beweise — **im**mer, — **wie be**seligend es ist, an den Sohn zu glauben!

Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

315) 1. Corinth. 11, 27—29.

Ob Böse, — **die da** — **eine Ver**einigung mit dem Herrn nicht eingehen, würdig essen und trinken?

Welcher unwürdig von diesem Brodte isset, oder von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brodte und trinke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket sich selber das Gericht damit, dass er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

316) 2. Corinth. 7, 10.

Bei Frommen — **führen** — **die Lü**ste der Welt nicht zum Tode.

Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

317) Matth. 5, 23 und 24.

Bleibe — **also** — **niem**als vor dem Altare, wenn du dich noch nicht versöhnet hast.

Christus spricht: Wenn du deine Gabe auf dem Altare opferst, und wirst allda eindenken, dass dein Bruder Etwas wider dich habe: so lass allda vor dem Altare deine Gabe und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opfere deine Gabe.

Einübung und Befestigung der Schriftstellen.

Indem vorausgesetzt wird, dass die Zahlkonsonanten-Tabelle, die numerirenden Zahlwörter der biblischen Bücher und deren Nummern überhaupt, so wie endlich die vorangestellten 317 Bibeltexte ihrem Wortlaute oder Inhalte nach hinreichend bekannt sind, bleibt nur noch übrig, sich die dazu gehörigen Schriftstellen dauernd einzuprägen. Dieß wird am zweckmäßigsten in zwei besonderen, unter Benutzung der nachfolgenden Uebersicht zu veranstaltenden Uebungen geschehen. Bei der **ersten Uebung** bemühe man sich, aus dem, dem Spruchanfange nachgesetzten Zahlsatze die Schriftstelle jedes Bibeltextes zu entziffern, und fahre in dieser Beschäftigung so lange fort, bis es gelingt, z. B. aus: „**Hier**auf — **len**ke — **das** Auge!" mit Leichtigkeit Jakobi 2, 15, aus: „**Böse** — **wer**dens — **nich**t, weil sie den Glauben

nicht haben" eben so Römer 3, 28 u. s. w. zu lesen. — Bei der **zweiten Uebung** bedecke man den Raum des Blattes, welcher die Zahlsätze enthält, mit einem undurchsichtigen Gegenstande (etwa mit einem Buche oder stärkem Papierblatte), lese den Spruchanfang und füge im Gedanken den Zahlsatz und aus diesem die Schriftstelle hinzu. Bei zwei- bis dreimaliger derartiger Durcharbeitung der nachfolgenden Uebersicht wird man das eben so interessante als schätzenswerthe Resultat erreicht haben, die überwiegend größte Zahl jener 317 Schriftstellen sich sicher und dauernd eingeprägt zu haben. Einzelne schlechterdings widerstrebende Zahlsätze — und demgemäß auch Schriftstellen — sind besonders auszuziehen und wiederholter Einübung zu unterwerfen, schließlich nach der zuletzt folgenden **Anweisung** mit besser zusagenden Zahlsätzen zu versehen.

Uebersicht.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
1) So ein Bruder oder —	Hierauf lenke das Auge!
2) Wir halten es dafür, dass der —	Böse werdens nicht, weil sie den Glauben nicht haben.
3) So die Heiden, die das Gesetz nicht —	Böse lenke durch Gründe dahin, zu glauben, dass es einen Gott giebt.
4) Durch die Furcht des Herrn meidet —	Nie zögere, die Bösen zu belehren über die Folgen der Furcht des Herrn.
5) Die den Herrn fürchten, thun, was —	Ermuntere zunächst die Gottlosen, den Herrn zu fürchten.
6) Wenn ich mich zu Bette lege, so —	Gieb mir zufriedene Gedanken beim Niederlegen und Erwachen!
7) Das ist die Liebe zu Gott, dass wir —	Halte seine zum ewigen Leben führenden Gebote!
8) So Jemand spricht: „Ich liebe Gott" —	Hilf redlich in Liebe dem Bruder, den du siehest.
9) Hoffe auf den Herrn und thue Gutes. —	Comfort zwingt selbst in Amerika dir Niemand auf.
10) Verlass dich auf den Herrn von —	In allen Zweifeln lass dein Herz den Ausschlag geben.
11) Wer sich rühmen will —	Nur Gott, nie Ruhm suchen!
12) Das ist das ewige Leben, dass sie —	Bewirkt die Vorbereitung zum ewigen Leben.
13) Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit —	Laut weinender Dulder (nämlich Jakob).
14) Ich bin der geringste unter den —	Bei Prahlern dieß zu gebrauchen ist.
15) Wie soll ich dem Herrn —	Sei doppelt dankbar!
16) Wohl und recht thun, ist dem Herrn —	Nützts neidisch Lämmer opfern, wenn man nicht recht thut?
17) Es ist ein großer —	Froh, beim Leben zu sein.
18) Reiche und Arme müssen unter —	Nützt einander zunächst, ihr Reichen und Armen!

Spruchanfang.	Zahlsatz.
19) Wehe dem, der mit seinem Schöpfer —	Ein Murrender raisonnirt, zu kurzsichtig ist sein Verstand.
20) Der Herr verstößt nicht ewiglich —	Ein Schmerz zuweilen widersteht schon dem Ungeduldigen.
21) Denen, die Gott lieben, müssen alle —	Besonders auch nicht verschuldete Leiden.
22) Wer sich lässt dünken, er stehe —	Bebe, du Zweifelnder, deine Versuchungen sind nicht zu groß!
23) Der Gerechte mnss viel	Gemartert nie zu sehr.
24) Liebet nicht falsche Eide, denn solches —	— — wichtig, zu hassen die falschen Eide.
25) Ihr habt gehört, dass zu den Alten —	Bezeuge es, wie wenig Eide Gott gehalten werden.
26) Gewöhne deinen Mund nicht zum —	Ermuntere Niemanden zu gotteslästerlichen Aeußerungen!
27) Ich der Herr, das ist mein Name —	Niemals erniedrigt euch, Götzen anzubeten.
28) Alle gute Gabe und alle vollkommenen —	Herr, leite die Fülle der Gaben auf uns herab!
29) Wir wissen von der Speise des —	Bei blinden Holzgötzen zerstreue dich nicht!
30) Niemand kann zween —	Bleibe bei einer Herrschaft!
31) Habt nicht lieb die Welt, noch was —	Hilf, allein des Vaters Liebe der Weltliebe vorzuziehen!
32) Verlasset euch nicht auf Fürsten —	So arbeiten zuweilen selbst Fürsten vergeblich.
33) Verflucht ist der Mann, der sich auf —	Nur die Verfluchten also sich auf Menschen verlassen.
34) Fürchtet euch nicht vor denen, die —	Beliebig dulde, nicht vor Menschen zittre!
35) Wer Vater oder Mutter mehr —	Bezwinge die Lüste im Herzen, und folge mir nach!
36) Es ist gut auf den Herrn vertrauen —	— — ist ja leicht, auf den Herrn vertrauen.
37) Der Name des Herrn —	Nützt, dich da zu beschirmen.
38) Segnet, die euch verfolgen; segnet —	Besänftige den, der, statt zu segnen, dir flucht.
39) Ihr sollt nicht falsch schwören bei —	Zuweilen die Gottlosen den Nameu Gottes durch falsches Schwören entheiligen.
40) Dass nicht unter dir gefunden —	Lass daher die leiblichen Kinder nicht durchs Feuer gehen!
41) Ich habe euch noch —	Beweise dabei dein Gedächtniss!

Spruchanfang.	Zahlsatz.
42) Rufe mich an in der Noth, so will —	Gesalbter, du selbst sagst es, dass wir dich in der Noth anrufen sollen.
43) Lobe den Herrn meine —	Seele mein, laut lobe den Herrn!
44) Das ist ein köstliches Ding, dem —	Geigen zu einem schönen Lobgesange.
45) Sechs Tage sollst du arbeiten und —	Allein ein Leichtsinniger alle Knechte und Mägde am Feiertage arbeiten lässt.
46) Lasset uns untereinander unser —	Ach möchte die Liebe nur stets mit guten Werken verbunden sein!
47) Wer mich bekennet vor den —	Bleiben die Leute meinem Bekenntnisse treu, so will ich sie auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.
48) Ermahnet euch unter —	Vereint sollst du dich erbauen.
49) Bewahre deinen Fuß, wenn du —	Und lerne tiefer in das Wort Gottes eindringen.
50) Selig sind, die Gottes Wort hören —	Benutzen, die da nicht Christen sind, das Wort Gottes, um es zu hören und zu bewahren?
51) Wer euch höret, der höret —	Beinahe die Leute dabei denken könnten, dass die Jünger dem Herrn gleich gewesen seien.
52) Lasset das Wort Christi —	Vertraue, wo die Psalmen und Lobgesänge erklingen, jedem Einzelnen.
53) Thue dir nichts Uebels, denn wir —	Beraube diebisch nicht dich deines Lebens!
54) Wer sich gern in Gefahr begiebt —	Ermuntere zum unvorsichtigen Verhalten keinen Menschen.
55) Traurigkeit tödtet viele Leute —	Ermahne Willensschwache, nie sorge vor der Zeit!
56) Manche haben einen Schein der —	Verdränge allen unwesentlichen Schein.
57) Ehre den Arzt mit gebührender —	Räume wichtigen Leuten die ihnen gebührende Ehre ein.
58) Gesund und frisch sein ist besser —	Erwägs, weil dieß sehr wichtig ist, gesund zu sein.
59) Prüfe, was deinem Leibe gesund —	Erwägs, wie oft im Leben uns Essen und Trinken schadet!
60) Ehe du was anfängst, so frage vor —	Erwäge, wie viel Nutzen ein guter Rath oft bringen kann.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
61) Du wirst dich nähren —	Sei nicht langsam zur Arbeit!
62) So Jemand nicht will arbeiten —	Aufmunterung zum delikaten Mittagessen soll der nicht haben.
63) Wer arbeitet, dem ist der Schlaf —	Natürlich lassen die dicken Bäuche Niemanden schlafen.
64) Reichthum wird wenig, wo man —	Nie lasse dem tadelnswerthen Laster der Verschwendung Raum in deinem Herzen.
65) Sammelt die übrigen Brocken, dass —	Bewahrt — bleiben — die noch übrigen Brocken!
66) Wenn dirs wohl gehet, so gedenke —	Ermahne die Dürftigen, nie beim Wechsel der Dinge zu murren.
67) So Jemand die Seinen, sonderlich seine —	Freudig suche zu helfen deinen Hausgenossen.
68) Welchem viel gegeben ist, bei dem —	Beneidenswerther, dein Reichthum zieht viel Verantwortung nach sich!
69) Der Wandel sei ohne Geiz und —	Hamster demoliren Alles, um es nur zu besitzen.
70) Wer sich mit seiner —	Armuth quält dich nicht.
71) Lieben Brüder, was wahrhaftig —	Vieles recht leicht, Manches ist schwer.
72) Das Gerücht ist köstlicher, denn —	Nie lasse unanständige Leute Böses von dir sprechen.
73) Lasset uns nicht eitler Ehre —	Behandle selbst Unbescheidene mit Schonung!
74) Ich sage durch die Gnade, die mir —	Beseitige deine zwecklosen Prahlereien!
75) Ein Jeglicher prüfe sein selbst Werk —	Behalte bei leeren Lobeserhebungen deine Unvollkommenheit im Auge.
76) Selig sind, die reines Herzens —	Belohnt sind herrlich dann, die reines Herzens sind.
77) Enthaltet euch von fleischlichen —	Führet zunächst die Tafelfreuden auf das Nothwendige zurück.
78) Wer geduldig ist, der ist weise —	Nie lobe der Ungeduldige seine Thorheit.
79) Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn —	Bekämpfe Zornige mit Freundlichkeit und Sanftmuth.
80) Seid mäßig und nüchtern zum —	Verächter reden leichtfertig über Mäßigkeit und Nüchternheit.
81) Wenn der Magen mäßig —	Aermliche Mittagskost nimmt der Mäßige zu sich.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
82) Wer mäßig isset, der lebet —	Ermiss, wie oft wir durch Mäßigkeit das Leben verlängern können.
86) Wer ein fröhliches Herz hat, der —	Nützt doch traurige Muthlosigkeit nichts.
84) Ein Betrübter hat nimmer eine —	Nützt dieß, dass man immer betrübt sei?
85) Freue dich Jüngling, in deiner —	Nie denken die Thörichten zu gehen einst vor Gottes Richterstuhl.
86) Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich —	Geweckte Zungen reden oft zu viel.
87) Du wägest dein Gold und Silber ein —	Ermahne nicht unklug, das heißt, zu unrechter Zeit.
88) Werdet nicht Kinder an dem —	Bei Boshaften treffen einleuchtende Wahrheiten selbst auf Zweifel.
89) Wendet allen euren Fleiß daran —	Vergebet alle Tage als Brüder in brüderlicher Liebe!
90) Tretet auf die Wege —	Unruhige lieben die bösen Wege.
91) Ich muss wirken die Werke dess —	Bewirke Gottes zur Seligkeit führenden Werke.
92) Ein Jegliches hat seine Zeit und alles —	Eine Thorheit zum Zeitvertriebe ist ein schlechtes Vornehmen.
93) Du sollst deinen Nächsten lieben als —	Beleidige nie Andere, wie kannst du sonst sie lieben?
94) Haben wir nicht Alle einen Vater —	Möge Allen, die lieblos sind, dieß zur Richtschnur dienen!
95) Liebet eure Feinde, —	Belohnung sei eure Rache.
96) Sprich nicht: Ich will Böses vergelten —	Nie leite ein Zerwürfniss einen Rachedurst in dein Herz!
97) Ein Auge, das den Vater verspottet —	Ein Zuruf, welcher tief in die Herzen aller Kinder dringen sollte.
98) Kinder sollen den Eltern Gleiches —	Froh leiste zur Freude der Eltern diesen Gegendienste.
99) Jedermann sei unterthan der Obrigkeit —	Besonders die Widerstrebenden zittern mit Recht vor der Obrigkeit.
100) Ihr Knechte seid gehorsam eurem —	Bekanntlich lieben lässige Knechte weder Gott noch Menschen.
101) Gehorchet euren Lehrern und folget —	Auch im Tumult die Folgsamkeit nicht vergessen!
102) Ihr habt gehört, dass zu den Alten —	Beleidigungen sind in dem neuen Test. so viel wie Todschlag.

Spruchanfang.	**Zahlsatz.**
103) Die Gewaltigen sind nicht die guten —	Besorge, duwerdestzumSchwerdte verurtheilt.
104) Wer Menschenblut vergießt —	Leider, Gemordete leben dadurch nicht wieder auf.
105) Wer seinen Bruder hasset, der ist —	Halsbrechen, wer das Hassen nicht lässt!
106) Ich wollte, dass ihr ohne Sorgen —	Bei Predigern verbietet, wenn sie katholisch sind, ein Gesetz die Ehe.
107) Es ist nicht gut, dass der Mensch allein —	Alter, langweile dich, bis du eine Gehülfin erhältst.
108) Selig sind, die reines Herzens —	Belohnt sind herrlich dann, die reines Herzens sind.
109) Lasset kein faul —	Begrenzet eure Neckereien!
110) Die da reich werden wollen, die —	Frei zu bleiben, legt euch keine Stricke an!
111) Wer gestohlen hat, der stehle nicht —	Bekennet redlich nächtliche Diebereien!
112) Dass Niemand zu weit greife —	Feine Räuber lieben Betrügereien im Handel.
113) Du sollst nicht Wucher von deinem —	Zuweilen ein schnelles Emporkommen auf Wucher gegründet ist.
114) Mancherlei Gewicht und Maß ist —	Nie leide ein leichtes, dazu falsches Gewicht und Maß!
115) Der Gottlose borget und bezahlet —	Kaum verzeihlich, ein trügerisches Borgen.
116) Afterredet nicht untereinander —	Harte Urtheile tödten den guten Ruf.
117) Ein Dieb in ein schändliches Ding, aber —	Ermahne also, die Verleumdungen und Diebereien zu meiden.
118) Ein falscher Zeuge bleibt nicht —	Nie zögerst du Gott, zu strafen einen falschen Zeugen.
119) Ein Verleumder verräth, was er —	Nützt die Treulosigkeit dem Verleumder?
120) Thue deinen Mund auf für die —	Nütze mit zahlreichen Mitteln den Elenden und Armen.
121) Trachtet am ersten nach dem —	Bleibet beständig, immer nach dem Reiche Gottes zu trachten.
122) Die Liebe freuet sich nicht der —	Bei Bösen die Wahrheit lieben eine seltene Tugend ist.
123) Welche Christo angehören, die kreuzigen —	Behandle Solche nur mit Achtung, welche Christo angehören.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
124) Aus dem Herzen kommen arge —	Blicke desshalb täglich in dein Herz!
125) Der Tod ist der Sünde —	Böse leben nimmermehr.
126) Gott spricht: Es soll meine Lust sein —	Unermüdlich Menschen rathen zum Guten, soll meine Lust sein.
127) Irret euch nicht, Gott lässt sich —	Behüte Lebensfrohe, zu verderblichen Samen zu säen.
128) Gott kann bald also zornig werden —	Ermahne also, zu fürchten den Zorn Gottes!
129) Gehet hin und lehret —	Belehret nachher die ganze Welt!
130) Die Gnade unseres —	Befördert die wahre Demuth.
131) Die Thoren sprechen in ihrem Herzen —	Getrübte Leute, d. h. Leute mit getrübtem Verstande, sprechen, es sei kein Gott.
132) Ein jegliches Haus wird von Jemand —	Auch mächtige Menschen lernen einsehen, dass es einen Gott giebt.
133) Dass man weiss, dass Gott sei, ist —	Beschaue alle Tage die göttlichen Werke!
134) Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten —	Beweise richtig nur, dass Gott ein Geist ist.
135) Der Herr, der ewige Gott, der —	Niemand reize noch verachte Gottes unerforschlichen Verstand.
136) Alles, was Gott will, das thut er —	So wie es Liebe gebietet, so thut Gott Alles.
137) Wie der Vater das Leben hat in —	Bewundere so neben dem Vater auch den Sohn, welche beide das Leben in sich selbst haben.
138) Herr Gott, du bist —	Kugelrunde Längen!
139) Gott du bleibest wie du bist und deine —	So lange nicht deine Jahre aufhören, bleibest du, wie du bist.
140) Der das Ohr geflanzet —	Gegründetes Auge.
141) Die Augen des Herrn schauen an —	Nützt desshalb zum Sündigen ein dunkler Ort?
142) Herr, wie sind deine Werke —	So lerne nur Gottes Weisheit kennen!
143) O welch' eine Tiefe des Reichthums —	Böse tadeln immer die unerforschlichen Wege Gottes.
144) Du bist nicht ein Gott, dem gottloses —	Gleissende Lasterhaftigkeit bleibt nicht vor dir.
145) Ihr sollt heilig sein, denn ich bin —	Alle Menschen täglich zunehmen sollen in der Heiligkeit.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
146) Herr deine Augen stehen offen —	Nie rede, wenn die Guten nach der Frucht ihres Wesens belohnt werden!
146) Da ihr der Sünde Knechte waret —	Böse leben in elender Knechtschaft der Sünde.
148) Gott ist nicht ein —	Allerlei unwahre Tagesnachrichten.
149) Des Herrn Wort ist —	Kommt zur Erfüllung.
150) Verachtest du den —	Böse lenke zur Buße durch Güte.
151) Gnädig und barmherzig ist der Herr —	So rosig leuchtet Gottes Gnade und Barmherzigkeit.
152) Bei Gott ist kein Ding unmöglich —	Oben leitet im Verborgenen Gott Alles nach seinem Willen.
153) So der Herr spricht, so geschieht es, —	Kommt, Gottes Allmacht zu bewundern!
154) Unser Gott ist im Himmel, er kann —	So die Sonne, zum Beispiel, hat er auch erschaffen.
155) Gott ist nicht ferne von einem Jeglichen —	Bringet davon eine Frucht, daß Gott uns nahe ist.
156) Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist —	Nur Ein Mensch, nämlich Christus, konnte dieß auch von sich sagen.
157) Wo soll ich hingehen —	Schamgeröthet Zuflucht suchen.
158) Meine Seele dürstet nach Gott —	Gern zum Anschauen Gottes gelangen.
159) Herr du bist würdig zu nehmen —	Haben Recht, die da Gottes Ehre und Kraft preisen.
160) Wir sehen von den Werken Gottes —	Ermahne Arme, emporzublicken zu den Werken, die uns noch verborgen sind.
161) Die Engel sind dienstbare Geister —	Ach möchten Alle doch durch Hülfe der Engel die Seligkeit ererben.
162) Widerstehet dem Teufel—	— — höret er auf euch.
163) Wie könnte Etwas bleiben, wenn —	Urtheile, die da unbestreitbar sind.
164) Aller Augen warten auf dich, Herr —	So rasch die Speise von Gott kommt, so rasch kommt auch seine Hülfe.
165) Gott, der die Welt gemacht hat, und —	Preise die vielen, nur göttlichen Werke.
166) Der Mensch hat —	Du hast darüber also keine Zeit.
167) So spricht der Herr, dein Erlöser, der —	Namentlich recht tief Gefallenen ist dieß ein Trost.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
168) Gott macht zu nichte die Anschläge —	Thörichte lassen die Anschläge der Listigen zur Ausführung kommen.
169) Des Herrn Rath ist wunderbar —	Niemals nehmen Ungläubige den göttlichen Rath wahr.
170) Bist du doch unser Vater; denn —	Namentlich beweisen die Besten, dass Gott unser Vater ist.
171) Gott ist der rechte Vater über Alles —	Bekenne immer, dass Gott der rechte Vater über Alles ist.
172) Herr, was ist der Mensch, dass —	So errettet alle Menschen Gott, indem er sich ihrer annimmt.
173) Die Waffen unserer Ritterschaft —	Befestigungen, die alle zerstört werden durch die Waffen unserer Ritterschaft.
174) Ich übe mich zu haben ein unverletztes —	Uebe redlich nur die Pflichten gegen Gott und Menschen!
175) Wenn Jemand von den Ungläubigen —	Bei Bedenklichen dulde ein vorsichtiges Verhalten.
176) Gelobet sei Gott und Vater —	Führe alle Tage zum Gemüthe, dass Jesus von den Todten auferstanden ist.
177) Ich bin die Aufer. —	Beim Tode unsterblich.
178) Wir wissen, so unser —	Bau vom Alles Leitenden.
179) Wie durch Einen Menschen die Sünde —	Böse sündigen, da Ein Mensch die Sünde in die Welt gebracht hat.
180) Ich weiß, dass in mir —	Böses Fleisch thuts.
181) Wer Sünde thut, der thut auch —	Hilf immer zur Vermeidung der Sünde und des Unrechts!
182) Wer kann merken, wie oft er —	— — gütig dem Schwachen verzeihen!
183) Wer da weiß, Gutes —	Hörs, Reichthum, divitiae!
184) So ein Mensch etwa von einem Fehler —	Behandle liebreich alle Diejenigen, welche etwa von einem Fehler übereilt werden.
185) Die Gottlosen freuen sich, Böses —	Nie lasse zu einer derartigen Verderbtheit dein Herz kommen.
186) Mache dich nicht theilhaftig fremder —	Fremder Sünden nie ein Mensch sich theilhaftig machen soll.
187) Also hat Gott die —	Bewahret ewig die Bewährten.
188) Maria wird einen Sohn gebären —	Bleibet alle Tage in dem Gedanken, dass Jesus uns selig macht.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
189) Es ist Ein Gott und Ein Mittler —	Freundlich lenke alle Sünder darauf, dass Christus sich auch für sie gegeben hat.
190) Gott war in Christo und versöhnete die —	Befördere es täglich, dass Christus die Welt versöhnet hat.
191) Alle Zungen sollen bekennen, dass —	— — viele Zungen, die dieß bekennen.
192) Im Anfange war das Wort, und —	Bewundere alltäglich dieß große Geheimniss Gottes!
193) Ich habe dich verkläret auf Erden —	Bewirke, die Verklärung zu erkennen als eine Verherrlichung Jesu.
194) Wir haben nicht einen Hohenpriester —	Auch Mächtige lernen dieß einsehen, dass Christus Mitleiden hat mit unserer Schwachheit.
195) Welcher unter euch kann mich —	Beweiset, ihr Räuber, ob ich jemals gesündigt habe!
196) Kann doch ein Bruder Niemand —	Gar gern zu helfen bereit ist Christus.
197) Siehe, du wirst —	Benedeiete, zittre mit Freuden!
198) Jesus nahm zu an Weisheit, Alter —	Oben allein sind Weisheit und Gnade vollkommen zu finden.
199) So ihr bleiben werdet an meiner —	Bewaffnet euch mit Beweisen für die Wahrheit meiner Rede.
200) Ich bin das Licht der Welt. Wer —	Bemüht euch, den Weg des Lebens Allen zu zeigen.
201) Meine Lehre ist nicht mein, sondern —	Bewahrheitet finden die Bessergesinnten die Göttlichkeit der Lehre Jesu.
202) Ein Jeglicher sei gesinnet, wie —	Viele Zungen sind, die dieß bebekennen.
203) Siehe, das ist Gottes Lamm, welches —	Bewundert alltäglich ein Gotteslamm, welches der Welt Sünde trägt.
204) Jesus wird ein König sein über —	Oben zudem immer Jesus ein König sein wird.
205) Du Bethlehem Ephrata, die du —	Wie Manche ließen leider diese Prophezeihung nicht gelten.
206) Das ist je gewisslich wahr, und ein —	Freundlich leite die Sünder darauf, dass Jesus gekommen ist, sie selig zu machen.
207) Gott hat seines eigenen Sohnes nicht —	Beschauet ihr Menschen, dass Gott seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
208) Es sei denn, dass das Weizenkorn in —	Bewahre denn nur das Weizenkorn, das viele Frucht bringt.
209) Christus ist darum für Alle gestorben —	Bei Frommen stärkt dieß zu einem gottseligen Leben.
210) Gott hat Christum von den Todten —	Bekennet alltäglich in lauter Freude, dass Christus das Haupt der Gemeine ist.
211) Mein Reich ist nicht von dieser Welt —	Beweise doch, im Bunde mit den Juden, ob ich mich jemals für einen irdischen König ausgegeben habe!
202) Eine Stimme vom Himmel spricht: Du bist —	Oben alle Menschen einen Wohlgefallen an Jesum haben werden.
213) Der heilige Geist wird über dich —	Benedeiete, zittre, im seligen Hoffen der Erfüllung dieser Verheißung!
214) Christus hat einmal für unsere —	Führe alle Menschen dahin, dass Christus auch für die Verstorbenen gewirkt hat.
215) Christus ward aufgehoben gen —	Betrachtet dabei die göttliche Macht Jesu Christi!
216) Wer will verdammen? Christus —	Besonders hier wird oft verdammt.
217) Ihr seid theuer erkauft. Darum so —	Bei Bösen preise in lauter Freude den Herrn, der auch sie theuer erkauft hat.
218) So Jemand das ganze Gesetz hält, und —	— — Herrn Angesicht duldet keine Halbheit.
219) Wir sind sammt Christo begraben —	Böse leben zur Knechtschaft der Sünde.
220) Meine Schafe hören meine Stimme —	Bewundere die Liebe in freudigem Erstaunen!
221) Bekehre du mich, so werde ich bekehret —	Nur mit thörichten Gedanken dürfen wir uns dabei nicht tragen.
222) Ich will meinen Geist in euch geben —	Unbefleckt empfangen Unverdorbene den göttlichen Geist.
223) Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen —	Sei armen Duldern ein Führer auf ebner Bahn!
224) Ich bin desselbigen in guter Zuversicht —	Viele Leute lieben es, anzufangen, ohne zu vollenden.
225) Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte —	Blendet mit leuchtenden Scheintugenden nicht!

Spruchanfang.	Zahlsatz.
226) Spare deine Buße nicht, bis du —	Ermahne doch einen Saumseligen, sich zu bessern.
227) So ihr Gottes Stimme hören —	Ehe man um das ewige Leben kommt.
228) Wache auf, der du schläfst, und stehe —	Bekanntlich lassen Träumende sich mit Todten vergleichen.
229) Erkenne deine Missethat, dass du wider —	Nur Zwang dem harten Herzen, dann geht es gut.
230) Ich erkenne meine Missethat, und —	Gestalten zischender Schlangen sind vor mir.
231) Die Opfer, die Gott gefallen, sind nie —	Geister, die Gott gefallen sollen, müssen reuevoll sein.
232) Wer seine Missethat leugnet, dem —	Ein Lügner nicht die Missethat eingesteht.
233) Setzet eure Hoffnung ganz auf —	Verächter leiten die Menschen ab von der uns angebotenen Gnade.
234) Wandelt würdiglich dem Herrn zu —	Oft leiden die Lasterhaften kaum, in guten Werken fruchtbar zu sein.
235) Gehet ein durch die enge Pforte. Denn —	Blicket auf die Wege, welche zum Leben führen.
236) Du bist Christus, des lebendigen Gottes —	Bildlich: Du bildest die bedeutendste Stütze des christlichen Glaubens.
237) Der Gottlose lasse von seinem Wege —	Namentlich sei Solchen zu verzeihen, welche von ihrem bösen Wege gelassen haben.
238) Sei getrost, mein Sohn, deine Sünden —	Bald, Gichtbrüchiger, lindern sich deine Schmerzen!
239) Gott giebt den Menschen jenseits einen —	Bei Bedenklichkeiten dieß wichtig ist.
240) Wir sind Gottes —	Hell wirds links und rechts.
241) Vater ich will, dass da, wo ich bin —	Bewundere die Fürsorge einer Liebe, wie sie nur Christus empfindet.
242) Die Seligen wird nicht mehr hungern —	Habe Vertrauen, du Betrübter auf Erden!
243) Ei du frommer und getreuer Knecht, —	Bloß ansehen und das Pfund vergraben, genügt nicht.
244) Ich habe noch andere Schafe, die sind —	Bewundere die Zukunft, du Bekenner eines anderen Glaubens!
245) Gott will, dass allen Menschen —	Verirrte lenke zur Erkenntniss der Wahrheit.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
246) Es ist in keinem Andern Heil —	— — bereitet zurecht, die nicht würden selig werden.
247) Es kommt die Stunde, in welcher —	Beweis also, nach der heiligen Schrift, dass die Todten auferstehen werden.
248) Paulus spricht: Betet—	Finden sollen, die aufrichtig suchen.
249) Lass dir wohlgefallen die Rede —	— — gütig das Gespräch meines Herzens erhören.
250) So ihr, die ihr arg seid, könnet —	Benedeiete, die durch die ewige Gnade Gottes den heiligen Geist empfangen.
251) Der Mensch bitte im Glauben und —	Hier leitet liebreich der Apostel zum Gebete an.
252) Rufe mich an in der Noth, so will —	Gesalbter, du selbst sagst es uns, dich in der Noth anzurufen.
253) Bittet, so wird euch gegeben, suchet —	Bald findet zu verschlossenen Thüren man Eingang.
254) Das ist die Freudigkeit, die wir —	Hülfe soll der Christ gläubig von Gott erbitten.
255) Wenn du gegessen hast und satt —	Also ziehen die leiblichen Bedürfnisse uns auch zu Gott.
256) Trachtet am ersten nach dem Reiche —	Bleibet beständig, immer nach dem Reiche Gottes zu trachten.
257) Bist du doch unser Vater, denn —	Namentlich beweisen die Besten, dass Gott unser Vater ist.
258) Gott ist der rechte Vater über Alles —	Bekenne immer, dass Gott der rechte Vater über Alles ist.
259) Ihr habt nicht einen knechtischen Geist —	Böse haben diesen kindlichen Geist nicht.
260) Dieß Volk nahet sich zu mir mit —	Belehrung des leichtfertigen Volkes, Gott würdig zu verehren.
261) Es ist erschienen die heilsame Gnade —	Verbissene allein tadeln die heilsame Gnade Gottes.
262) Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern —	Sei desshalb alltäglich bereit, den Herrn zu ehren.
263) Ihr seid meine Freunde, so ihr thut, —	Ob wir das treulich befolgen, was Christus uns gebietet?
264) Den Frieden lasse ich euch, meinen —	Bewahre dir unverkürzt stets den Frieden Christi!
265) Das Gesetz und die Propheten weissagen —	Benenne die Propheten, die bis Johannes geweissagt haben!
266) Thut desto mehr Fleiß, euren Beruf —	Auf Gott leite du Alle, dass sie zu seinem Reiche eingehen.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
267) Bittet den Herrn die Ernte, dass —	Bald kommt im Himmel der Lohn der Arbeit.
268) Dieweil wir empfangen ein —	Ahme du nach, nicht aber in knechtischer Zucht und Furcht.
269) Die Zeit ist erfüllet und das Reich —	Bittet alltäglich, das Reich Gottes möge auch zu uns kommen.
270) Es werden nicht Alle —	Blick auf einen frommen Wandel.
271) Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch —	Bei solchem Dienste leidet weder Seele noch Körper.
272) Das Fleisch gelüstet wider den —	Behülflich sind die fleischlichen Lüste zur Sünde.
273) Wo ihr nach dem Fleisch lebet —	Böse haben dem Fleisch stets nachgelebt.
274) Gott du feuchtest die Berge von —	Es lernen die Menschen aus seiner Güte Gott erkennen.
275) Armuth und Reichthum—	Unzufriedene wollen zechen.
276) Sorget nicht für den andern —	Bloß beten wird, ohne zu arbeiten, nicht genügen.
277) Alle Creatur Gottes ist gut —	Freundlich lerne allerlei Gaben empfangen.
278) So ihr den Menschen –	Bleibt bei der Versöhnlichkei!
279) Herr, wie oft muss ich denn —	Bezwinge, Thörichter, in dir die rachsüchtigen Gefühle!
280) Wenn ihr Alles gethan habt —	Benenne die Frommen, die Alles gethan haben!
281) Verbirg dein Antlitz, o Gott, von —	Gestehe deine Missethat, so wird Gott sie tilgen!
282) Versuchet euch selbst, ob ihr im —	Befleißigen die Menschen sich alle der Selbstprüfung?
283) Niemand sage, wenn er versucht —	Hier leitet die menschliche Lust uns zur Sünde an.
284) Wir haben nicht mit Fleisch und Blut —	Bekämpfe lebhaft, die in der Finsterniss dieser Welt herrschen.
285) Der Herr dein Gott hat dich geleitet —	Also hat lange dich Gott in der Wüste geleitet.
286) Wenn dich die bösen Buben locken, —	Unzüchtige Leute adeln deine Sitten nicht.
287) Fleischlich gesinnet sein ist der —	Böse haben lebenslänglich Feindschaft wider Gott.
288) Alles, was von Gott geboren ist —	Heiligen Sieg lernt man durch den Glauben erringen.
289) Selig ist der Mann, der die Anfechtung —	Herrlich läutert den Frommen die Anfechtung.

	Spruchanfang.	Zahlsatz.
290)	Mein Vater, ist es möglich, so gehe —	Obzwar unbesorgt, möge doch dieser Kelch von mir gehen!
291)	Aus sechs Trübsalen wird Gott —	Du hast also die Guten stets aus allen ihren Trübsalen errettet.
292)	Die mit Thränen säen, werden mit —	So unbegreiflich lässt Gott aus Samen Garben hervorgehen.
293)	Wer nicht sein Kreuz auf sich —	Bezwinge die Lüste im Herzen, und folge ihm nach!
294)	Der Herr wird mich erlösen von —	Versuche zur Theilnahme an seinem himmlischen Reiche zu gelangen.
295)	Muss nicht der Mensch	— — Thun fleißiger Leute.
296)	Dem aber, der überschwänglich —	Bei Guten wird in aller Zeit Gott Ehre in der Gemeine gegeben.
297)	Der Herr ist nahe Allen, die —	So rasch die Hülfe erbeten wird, so schnell wird sie gewährt.
298)	Gehet hin, und lehret —	Belehret nachher die ganze Welt!
299)	Wer da glaubet und getauft wird, —	Betrachtet dabei die bedeutsame Verheißung, welche mit der Taufe verbunden ist.
300)	Wisset ihr nicht, dass Alle, die —	Böse leben immer zur Knechtschaft der Sünde.
301)	Die Taufe ist der Bund eines guten —	Fühle immer in dir den Bund eines guten Gewissens mit Gott.
302)	Lasset die Kindlein zu mir —	Petits dutzendweise trieben die Jünger hinweg.
303)	Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher —	Predigt Allen im heiligen Eifer Buße und Vergebung der Sünden.
304)	Es ist nichts Verdammliches an Denen —	Böse haben leider die Verdammniss zu fürchten.
305)	Ihr seid alle Gottes Kinder durch —	Bei Jesu alle Menschen unbedingt Gottes Kinder sein werden.
306)	Alle Dinge sind möglich dem, der —	Bei dem Gläubigen niemals ein Ding unmöglich ist.
307)	Es sei denn, dass Jemand geboren —	Ob wol wir als aus dem Geist Geborene betrachtet werden können?
308)	Leget von euch ab nach dem vorigen —	Bekämpfet euren unnützen Wandel!
309)	Lasset die Sünde —	Böse Buben dienen der Sünde.

Spruchanfang.	Zahlsatz.
310) So oft ihr von diesem Brodte esset —	Bei Bußfertigen dadurch unbedingt der Tod des Herrn verkündigt wird.
311) Der gesegnete Kelch, welchen wir —	Bebe, du Leichtfertiger, die Bedeutung dieser Worte zu verkennen!
312) Werdet ihr nicht essen –	Bewährte Lebensspeise.
313) Der Geist ist es, der da lebendig —	Ob wir lebhaft bemüht sind, uns immer durch Christi Geist lebendig machen zu lassen?
314) Wer an den Sohn glaubet, der hat —	Beweise immer, wie beseligend es ist, an den Sohn zu glauben.
315) Welcher unwürdig an diesem Brodt —	Ob Böse, die da eine Vereinigung mit dem Herrn nicht eingehen, würdig essen und trinken?
316) Die göttliche Traurigkeit wirket zur —	Bei Frommen führen die Lüste der Welt nicht zum Tode.
317) Wenn du deine Gabe auf dem Altare —	Bleibe also niemals vor dem Altare, wenn du dich noch nicht versöhnet hast.

Verfahren,

um zu jeder beliebigen Schriftstelle Zahlsätze bilden, und sich jene nach dem biblischen Buche, Capitel und Verse genau merken zu können.

Weil die Menschen nach dem Umfange der erworbenen Kenntnisse, als nach ihrer gesammten geistigen Subjektivität so sehr verschieden sind, werden einzelne oder viele der gegebenen Zahlsätze dem Leser nicht genügen, und es wird sich der Wunsch regen, solche an ihre Stelle gesetzt zu sehen, oder selbst zu setzen, welche ihm mehr zusagen und demgemäß auch behaltbarer für ihn sind. Andererseits dürfte sehr oft das Bedürfniss eintreten, Schriftstellen mnemonisch zu fixiren, die sich unter den angeführten nicht finden. Für beide Fälle diene die nachfolgende Anleitung zur Bildung von Zahlsätzen zur Aushülfe.

Zunächst ist nur wieder daran zu erinnern, dass jeder Zahlsatz in seinem ersten Worte oder den zwei ersten Consonanten seines Anfanges überhaupt die Nummer des biblischen Buches, in den beiden nächsten Consonanten das Capitel (wenn nicht über 66 resp. 28 gehend) und im dritten Worte oder Wortabsatze, und zwar wiederum in den ersten beiden Consonanten, den biblischen Vers angebe. Ausnahmsweise und nach Gefallen kann man, wie im Voranstehenden bisweilen geschehen, dann noch ein viertes Zahlwort beifügen, sobald ein Bibelspruch mehrere Verse enthält. Außerdem ist nöthig, die Sätze so zu wählen, dass sie mit dem Bibeltexte entweder in logischer oder phonetischer Beziehung, also nach ihrem Inhalte oder Wortlaute demselben so nahe stehen, dass man nach Anhörung oder Vergegenwärtigung des Schrifttextes sogleich an den dazu gehörigen Zahlsatz erinnert, und damit wiederum in den Stand gesetzt werde, aus diesem die zu jenem gehörende Schriftstelle zu entziffern. Die Arbeit selbst umfasst:

1) Die Aufstellung der im Zahlsatze darzustellenden Zahlzeichen,

2) Sammlung von Zahlwörtern zn demselben,

3) Bildung eines brauchbaren Zahlsatzes aus diesen Zahlwörtern.

1. Beispiel.

Fixirung der Schriftstelle Psalm 11, 2: Siehe, die Gottlosen spannen den Bogen und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schießen die Frommen."

Da der Schriftspruch aus dem Psalter entnommen ist, so wird ein Zahlsatz gebildet, von welchem wir nur dessen ersten beiden Wörter verwenden (siehe die 2. Anmerkung vor den Sprüchen). Die Nummer des Psalms ist noch unter hundert (angedeutet durch 9), es ist, genauer angegeben, der elfte, und in diesem haben wir den 2. Vers zu bezeichnen. Demgemäß muss der Zahlsatz in seinen beiden ersten Wörtern die Ziffern 911 und 02 wiedergeben. Zahlwörter hierzu wären:

911	02
Gottlose	Zanken
Kette	zünden
göttlich	**lenken**
Kitt	Cyniker
Gutdenkende u. s. w.	Zone rc.

Mit Benutzung dieses Materials lassen sich nun verschiedene Sätze bilden, z. B.:

Gutdenkende — zanken nicht.

Göttlich Gesinnte — zünden auch Anderen das Licht der Erkenntniss an.

Gott — lenkt Alles zum Besten u. s. w.

Diese Sätze aber sind für unseren Zweck desshalb nicht brauchbar, weil keiner von ihnen in Verbindung (oder doch nur sehr entfernt) mit dem Inhalte oder Wortlaute des vorangestellten Schrifttextes steht. Um diesen Zweck zu erreichen, verwenden wir die beiden (durch starken Druck hervorgehobenen) Worte: „Gottlose — lenken" runden sie zu einem Gedankenausdrucke ab, erhalten so den Zahlsatz: „**Gott**lose — **len**ken ihre Pfeile auf die Frommen", entziffern daraus die Zahlzeichen 911 — 02, und haben darin die Schriftstelle Psalm 11, 2.

2. Beispiel.

Die Schriftstelle Psalm 103, 6 („Der Herr schafft Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden") ist mnemonisch zu fixiren. Die Nummer des Psalms ist über 100 (angedeutet durch 5), es ist ferner darüber hinaus der 3. Psalm und darin der 6. Vers zu bezeichnen. Der Zahlsatz hat also in seinen beiden ersten Wörtern die Zahlzeichen 503 und 06 wiederzugeben. Es geschieht in den Wörtern:

503	06
Schelme	**lebt**
schlimmstens	Liebe

Salamander	Leib
Schulmann	Lob
Schutzwehr ꝛc.	Zopf ꝛc.

Diese Zahlwörter geben den Anfang zu den Sätzen:
Schelme — lieben Schelmenstreiche.
Schelmen= — lob ist bedenklich.
Salamander= — leib ist kalt.
Schlimmmstens — **leb**t Gott noch! u. s. w.
— aber nur der letzte von ihnen entspricht annähernd unserem Zwecke am besten, weil sein Inhalt in logischer Verbindung mit dem des vorangestellten Bibelspruches steht. Wir entziffern daraus, so weit er durch den Druck hervorgehoben, die Zahlzeichen 503 und 06, und haben darin die Schriftstelle Psalm 103, 6.

3. Beispiel.

Fixirung der Schriftstelle Hiob 12, 7 (Frage doch das Vieh das wird dichs lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dirs sagen. Oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen).

Da das Buch Hiob — stereotypes Zahlwort „Tuchrock" — durch de Zahl 18 vertreten wird, muss der Zahlsatz die Ziffern 18 — i2 — 07 wiedergeben. Zahlwörter wären:

18	12	07
Docht	**die uns**	laufen
dich	Tonne	Zephyr
Thiere	dein	zufällig
Dichter	denken	zu finden
Thor	Ton	**zu** **flü**stern
theuer ꝛc.	Düne ꝛc.	Ziffer ꝛc.

Zahlsätze, die daraus gebildet werdrn können
Dichter — denken — zufällig an Vielerlei.
Thor, — dein — Laufen ist vergeblich!
Thoren — denken — zu finden den Stein der Weisen, ꝛc.

Da aber im vorangestellten Spruche vom Vieh, von Vögeln und Fischen die Rede ist, ziehen wir den Satz vor: „Thiere — die uns — zuflüstern" welcher uns behaltbarer als jene die Schriftstelle Hiob 12, 7 wiedergiebt.

4. Beispiel.

Bibelspruch: Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Schriftstelle: Galater 5, 22 (Galater vertreten durch 68 im Zahlworte **Bach**).

Zahlzeichen, welche im Satze enthalten sein müssen:
68, 05 oder 005 und 22.

Zahlwörter hierzu:

Buch		
beherzige	los	innerlich
Behandlung	**Alles**	**in ein**erlei Eifer
behend	zischen	einander
behutsam	Zeisig	nennen
Becher 2c.	ließ 2c.	Nonne 2c.

Zahlsatz, welcher außer mehreren anderen Sätzen hieraus gebildet werden kann: **Beherzige — Alles — in ein**erlei Eifer!

Galater 5, 22.

Buchdruckerei von Gustav Lange (Otto Lange) Friedrichsstraße 103.


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 069921119